

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 70.

Mittwoch den 11. März.

1857.

### Bekanntmachung.

Zur diesjährigen ersten Benefice-Vorstellung für den Theater-Pensionsfonds wird

Montag den 16. März

**Adalbert von Babanberge**, Trauerspiel in 5 Acten von A. G. Brachvogel,

zur Aufführung kommen. Der glänzende Erfolg, welchen Brachvogels „**Marcis**“ bei uns, wie auf allen Bühnen Deutschlands, auf denen dieses Ersilingsdrama zur Darstellung gebracht wurde, gehabt hat, gewährt an sich schon Bürgerschaft dafür, daß das neueste, anderwärts und namentlich am königlichen Hoftheater zu Berlin mit dem entschiedensten Beifalle aufgeführte Werk des so schnell beliebt gewordenen Dichters, welches uns derselbe für diese Vorstellung unentgeltlich überlassen hat, den Theaterfreunden eine interessante Unterhaltung gewähren wird. Dies und der mit dieser Vorstellung verfolgte gute Zweck läßt uns auf eine zahlreiche Theilnahme hoffen.

Die Beaufsichtigung des Cassengeschäfts hat Herr **C. A. Kospach** (Firma B. G. Teubner) zu übernehmen die Güte gehabt.

Leipzig, den 10. März 1857.

Der Ausschuß zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

### Der Plan des Stadtrathes, betreffend die Planirung des Kospplatzes u. s. w.

n. Leipzig, 8. März. „Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur.“ (Durch Eintracht werden kleine Dinge groß, durch Zwietracht gehen die größten Angelegenheiten zu Grunde.) Diese Worte Sallusts kamen uns unwillkürlich in den Sinn, als wir die „Verhandlungen der Stadtverordneten“ vom 4. März d. J. in diesem Blatte lasen. Sie kamen uns aber nicht vermöge der hier wahrnehmbaren Zwietracht, sondern wegen der obwaltenden Eintracht in großer Angelegenheit. Wir sagen in großer Angelegenheit. Denn ein Plan, nach welchem einem ganzen Viertel einer circa 70,000 Einwohner zählenden Handelsstadt nicht nur ein ganz anderes und zwar freundlicheres Aussehen gegeben, sondern auch ein freierer, erhöhterer und reichen Gewinn versprechender Verkehr vermittelt wird, verdient mit Recht den Namen einer großen Sache. Und wenn in einer Sitzung des gemischten Bau-Ausschusses der Stadtverordneten bei Beratung des Planes des Stadtrathes, den Stadtgraben von dem Petersthore aus bis zur Bürgerschule auszufüllen, die Promenaden aber niedriger und mit dem Kospplatz gleich zu legen, der Wunsch ausgesprochen wurde, „daß der Stadtrath weiter greifen und bei seiner Beschlußfassung namentlich sich angelegen sein lassen möge, dem an dieser Südküste der Stadt schon jetzt oft stockenden Verkehr neue Bahnen zu eröffnen u.“, und wenn man die Möglichkeit hierzu „in dem Abbruche des Magazingebäudes und der Commungebäude am Moritzdamme, der Deffnung des Neumarktes nach dem Kospplatz zu und der Verwerthung des Arealis durch dessen Verkauf zu Bauplätzen“ fand, so kann auch noch gesagt werden, daß der in Rede stehende Plan schon sein Entstehen auf der Grundlage der Eintracht zwischen Stadtrath und Stadtverordneten gefunden hat. — Denjenigen, die sich mit diesem Plane einverstanden erklären können, bleibt nun weiter nichts zu wünschen übrig, als daß man auch bei den Beschlüssen, welche die Ausführung ermöglichen, sich von demselben Gefühle der Eintracht leiten lassen möge. So weit wir bis jetzt die Verhandlungen der Herren Stadtverordneten haben verfolgen können, so ist auch zwischen ihnen und dem Stadtrath eine Meinungsverschiedenheit im Wesentlichen nicht bemerkbar. Gleichwohl könnte die endliche Genehmigung des Planes an Bedingungen geknüpft werden, deren Genehmigung der Stadtrath mit seiner Stellung und seinen

Befugnissen nicht in Einklang zu bringen vermöchte, oder es könnte auch die bei dieser Angelegenheit hervorgetretene dissentirende Minorität, gestützt auf §. 33 der Städteordnung, auf Berichterstattung an die vorgesezte Regierungs-Behörde antragen. Was würde dann die muthmaßliche Folge sein? Eine Verzögerung der Ausführung des Planes, der, wie die Sachen dormalen liegen, denn doch früher oder später einmal zur Ausführung kommen müßte, und mit dieser Verzögerung zugleich eine Beeinträchtigung des freien Gebahrens in der Verwaltung communischer Angelegenheiten. Im Hinblick auf eine solche Eventualität würde sich freilich der zweite Theil des an die Spitze unsers Aufsatzes gestellten Satzes bewahrheiten: Discordia maximae res dilabuntur. Wenigstens würde man auf die Vortheile, welche eine Totalausführung des Planes in Aussicht stellt, für kürzere oder längere Zeit verzichten müssen.

Aus dem, was wir bis hierher gesagt haben, ist wohl hinreichend ersichtlich, wie wir über vorliegenden Plan urtheilen. Wenn einst der unvergeßliche Geheim-Kriegsrath Müller als Bürgermeister unserer Stadt insbesondere für deren Verschönerung unermüdet thätig war, so muß im Hinblick auf vorliegenden Plan unserm dormaligen Stadtrathe und beziehentlich und eventuell auch den Herren Stadtverordneten das Verdienst zugesprochen werden, nicht nur für die Verschönerung, sondern auch für den Nutzen unserer Stadt Sorge getragen zu haben. Es ist schwer, zum Beweise für diese Behauptung etwas Anderes und Besseres zu sagen, als was das Communicat des Rathes über den in Frage befangenen Plan selbst aufgestellt hat. Die Sache spricht, so zu sagen, für sich selbst. Wer das Communicat unbefangen gelesen hat, wird uns hierin beistimmen. Gleichwohl wollen wir nicht unterlassen, im Interesse dieser wichtigen Angelegenheit einige Punkte besonders hervorzuheben und sie der ruhigen Erwägung anheimzugeben. — Wenn gesagt wird, daß durch die Ausführung dieses Planes eine wesentliche Verschönerung dieses Theiles der Promenaden herbeigeführt werde, so wird man diese Behauptung nicht für übertrieben finden, wenn man jetzt von der betreffenden, allerdings schönen Promenade aus mit ästhetischem Blicke nach Norden schaut und die kleinen Baracken ähnlichen Häuser, im Hintergrunde überragt von hohen schwarzen Giebeln und Ziegeldächern, bemerkt, und sich erinnert, daß dies die südliche Fronte unserer Stadt ist, während man das freundliche Bild der östlichen, nach dem Augustusplatz gerichteten Fronte noch in der Anschauung



trägt. Wahrlich, der Kunstkritiker Winkelmann, von dem erzählt wird, daß ihn bei einer Rückkehr aus Italien u. A. die spitzen Dächer Tyrols in düstere Schwermuth versetzt haben, würde, wenn er namentlich nach Vollendung des neuen Museums von diesem aus die Promenade nach dem Peterssthor mit ihrer dormaligen nördlichen Aussicht durchwandeln könnte und sollte, ob solchen Contrastes kaum einen Schritt zu thun im Stande sein. Man braucht nun aber nicht eben ein Winkelmann zu sein, um einzusehen, daß die nach dem vorliegenden Plane durch Parkanlagen führenden Promenaden, links und rechts eingerahmt durch Häuserreihen nobeln Baustyles — Verge haben wir nun einmal nicht — ein freundlicheres und dieser Seite der Stadt würdigeres Bild gewähren, als es gegenwärtig ist, und somit den Contrast aufheben werden, der zwischen hier und der östlichen Seite vorhanden ist. Freilich steht dies Alles nicht gleich so da. Nun, unsere jetzigen Promenaden sind auch nicht in einer Woche, nicht einmal in einem Jahre entstanden.

Betrachten wir die fragliche Seite aber einmal vom Neumarkte aus, so gewährt sie ein fast noch düstres Bild: eine hohe, kahle, kalte Wand mit wenigen düstern Fensterhöhlen, in denen weiter nichts als das Grauen zu wohnen scheint. Kaum von wenigen Strahlen der Morgen- und Abendsonne karg beschienen, ist sie ein unbarmherziger Troger gegen die belebenden und erwärmenden Strahlen der Mittagssonne. Wie ganz anders wird das Bild, wenn man sich diesen schwarzen Troger hinweg und an dessen Stelle eine breite, stattliche Straße denkt, von deren Mitte wir nach beiden Seiten auf blühende Bäume und Ziersträucher blicken. Doch genug des Aesthetischen oder auch Unästhetischen. Weit wichtiger wird die Sache, wenn wir sie in Beziehung auf unsern Meßhandel betrachten.

Bei dieser Betrachtung müssen wir freilich auch an der Voraussetzung festhalten, daß sich der geöffnete Neumarkt in einer nach dem Königsplaz führenden Fahrstraße fortsetze, wie dies in dem Plane des Stadtraths auch projectirt ist. — Es ist eine nicht bloß in Leipzig, sondern auch bereits auswärts bekannte und fühlbare Thatsache, daß die Preise der Meßlocale in der sogenannten Meßlage, d. i. fast in allen Straßen des nördlichen Theiles der innern Stadt, zu einer Höhe empor geschraubt sind, die zwar den Besitzern solcher Locale angenehm sein, für den Meßhandel selbst aber mit der Zeit Gefahr bringend werden kann. In der That sind darüber bereits bedenkliche Stimmen vernommen worden. Wenn nun das Emportreiben der Preise durch den Mangel an Localen mit bedingt, wenn die Möglichkeit der Erweiterung der Grenzen des Meßverkehrs schon längst gewünscht worden, und wenn es gleichsam Pflicht der städtischen Behörden ist, die Vortheile dieses Verkehrs zugleich zum Vortheile des Handel treibenden Publicums nicht auf einen bevorzugten District zu beschränken, so kann man wohl sagen, daß der Stadtrath durch den vorgelegten Plan bewiesen hat, wie sehr er sich seiner Aufgabe, mit Beseitigung möglicher Hemmungen des Meßverkehrs zugleich das allgemeinere Interesse der Bürger zu fördern, bewußt gewesen ist. Wie die Verhältnisse dormalen stehen, kann fast mit Gewißheit behauptet werden, daß sich die Grenzen der sogenannten Meßlage erweitern müssen. Da dies nach Nord, West und Ost hin nicht geschehen kann, so bleibt weiter nichts übrig, als der südliche Theil der Stadt und in diesem ganz besonders der Neumarkt. Welchen Einfluß dies aber hier auf den Grundwerth äußern werde, werden diejenigen am besten zu beurtheilen vermögen, welche seit früherer Zeit Grundstücke in der Meßlage besitzen.

Mit dieser Bemerkung fürchten wir nicht, einen Particularismus oder gar einen Egoismus wach zu rufen, der auf die endliche Entscheidung dieser Angelegenheit Einfluß üben könnte. Wo es gilt, große und allgemeine Interessen zu fördern, wird, wie immer, auch das Collegium unserer Stadtverordneten erhabnere und allgemeinere Gesichtspuncte im Auge zu behalten wissen. Betreffend den Kostenpunct, so sind die aufgestellten Veranschlagungen allerdings geeignet, einigermaßen Beruhigung zu gewähren; doch können wir uns der Befürchtung nicht entschlagen, daß es bei diesen Veranschlagungen nicht so strict bewenden werde. Mit dieser Befürchtung verbinden wir aber auch die Ansicht und Hoffnung, daß echt patriotischer Bürgerinn nicht mäkeln und largen werde, wenn es gilt, Pläne auszuführen, die nicht nur der Gegenwart, sondern auch der Zukunft Freude und Nutzen gewähren.

### Ueber die Ausfüllung des Stadtgrabens.

Das in Nr. 69 d. Bl. abgedruckte „Votum gegen die Ausfüllung“ hat ohne Zweifel eine Saite im Herzen vieler berührt, welchen diese Partie unserer Promenaden als das letzte Stückchen Romantik in unserer immer moderner werdenden Stadt lieb und werth ist. Der Verf. läßt bloß die Thatsachen sprechen und entschlägt sich aller Rhetorik, die auch im vorliegenden Falle leicht entbehrt werden kann. Wir begrüßen diese Appellation an den Schönheits- und Erhaltungssinn der Leipziger mit Freuden und möchten nur einige Worte zur Vermittelung mit den bisher fast ausschließlich betonten Nützlichkeitsrückichten hinzufügen. Wenn der Vorschlag zur Anlegung von parkartigen Partien im Stadtgraben durchgeht, so wird es allerdings wünschenswerth erscheinen, zwei bequeme Zugänge zu denselben zu gewinnen; der erste müßte von dem nöthigenfalls durch eine Brücke zu unterbrechenden Morisdamme aus angelegt werden, zur Gewinnung des zweiten würde die königliche Regierung vielleicht die Anlage eines Promenadenweges unter der Petersbrücke hindurch in der nach der Schloßgasse zugekehrten Seite des Schloßgrabens bis nach der Burgstraße gestatten. Dieser Theil des Schloßgrabens wird jetzt beinahe gar nicht benutzt und die königl. Regierung würde wohl zu einer Abtretung dieses Areals gerade im jetzigen Augenblicke, wo sie das der Stadt gehörige Areal im Johannisthale, auf welchem die Pulverhäuser stehen, für die neu zu bauende Sternwarte zu acquiriren wünscht, auf einen für beide Theile billigen Tausch eingugehen bereit sein. Der mit der Zeit wünschenswerth werdende Neubau der Häuser am Morisdamm ist dadurch nicht ausgeschlossen, und wenn man sich zu Niederreißung des Magazins und der südlichen Seite der Magazingasse entschloße, würde für eine Reihe großartiger neuer Häuser immerhin eine hinreichende Tiefe, selbst bei einer mäßigen Verbreiterung der Verbindungsstraßen vom Peterssthor zum Morisdamm und vom Neumarkt zur Universitätsstraße gewonnen werden. Der nothwendig werdende neue Fahrweg nach dem Rossplaz könnte recht gut auf dem Morisdamme angelegt werden, und der dann nothwendig werdenden Verbreiterung des oberen Theiles der Universitätsstraße (Sperlingsberg) dürften wohl keine erheblichen Hindernisse entgegenstehen. Auf diese Weise dürfte wohl auch dem Nützlichkeitsprincip genügt werden, ohne eine landschaftliche Schönheit, an denen wir wahrlich nicht zu reich sind, zu opfern.

### Ein Wort für den Augustusplaz.

Der Augustusplaz war vor Angriff des neuen Museums einer der schönsten Plätze, welche ich in ziemlich zahlreichen großen Städten gefunden; nicht der architektonischen Schönheit der Gebäude wegen, die ihn umschließen, obwohl auch sie größtentheils ihm zur Zierde gereichen, sondern wegen der außerordentlich edel sich ausnehmenden Verschmelzung von Architektur und Natur. Leipzig konnte mit Stolz auf diese seltene Schönheit hinweisen, und je larger unsere Umgegend mit Romantik ausgestattet ist, desto mehr haben wir Ursache, auf Erhaltung der geschmackvollen Umgebung zu sehen, und zu dieser gehören zunächst unsere Promenaden. Müller hat sich durch dieselben ein unsterbliches Verdienst erworben.

Schon ist nun jenes schöne Ebenmaß wesentlich gestört; denn am überraschendsten war der edle Charakter des Anblickes, wenn man von der Bahnhofstraße aus den Plaz betrat. Soweit das Uebel jetzt eingerissen ist, ist es nicht mehr zu ändern, und Schreiber dieses beklagt sehr, zur Zeit, da es noch zu vermeiden gewesen wäre, zu sehr mit ihm abziehende Angelegenheiten beschäftigt gewesen zu sein, um damals sich die Folgen in ihrem ganzen Umfang überlegen zu können und wenigstens zu seiner jetzigen Beruhigung, wenn wahrscheinlich auch ohne Erfolg, dawider gewirkt zu haben. Ob das Museum an seine jetzige Stelle oder in die Nähe der Johanniskirche gekommen wäre, hätte der Geschmacksbildung des Publicums nichts geschadet. Der wahre Geschmack, welcher von lebhaftem, recht innerlichem Gefühle getragen wird, findet für das täglich spazierengehende Publicum weit mehr eingehende Nahrung am Anblicke der Gruppierung und Laubschattirung der Bäume und Sträucher auf dem Plaze, als an den Kunstschätzen des Museums, selbst wenn sie alle Meisterstücke wären. Ihr wirklicher Werth kann nur von Wenigen geschätzt werden. Der allgemeine Besuch findet nur in einigen Stunden an Sonn- und Festtagen statt, und das Bedürfniß beider Parteien hätte sich auch auf anderer Baustelle befriedigen



lassen. Aber alle diese, in ihrem Äußerem Jahr aus Jahr ein unverändert bleibenden und deshalb auf die Dauer die große Mehrzahl auch sättigenden Gemälde u. s. w. wirken niemals so ewig erfrischend auf Auge und inneren Sinn der Mehrheit, sowohl der höher wie der minder Gebildeten, als der Blick an einem einzigen Maiabende auf den bisherigen Augustusplatz, von den übrigen Abenden und Tagen aller Jahreszeiten nicht einmal ausdrücklich zu reden. Man konnte auch, wenn man vom Kopplage nach dem Schneckenberge zu herunterkam, nicht freudiger, inniger überrascht werden, als beim Annähern an den Ausgang der Promenade durch den Blick auf die Schattirungen von Laub und Formen der gemischt stehenden Blätter- und Nadelholzbäume. Damit ist es nun guten Theils vorbei, weil der durch die Alleegebäude gebildete Rahmen weg ist. Mit einem Worte: wir sind durch eine Anzahl Kunst- und Architektur-Enthusiasten, aus so lauterer Ueberzeugung sie auch gehandelt haben, um eine der größten Zierden Leipzigs getauscht worden.

Aber noch ist es Zeit, das beigebrachte Uebel wenigstens auf sein augenblickliches Maß zu beschränken, indem man einfach darauf verzichtet, das Museum in seiner vollen Nordfront zu erblicken, dagegen die noch stehenden Bäume an ihrer Stelle läßt. Zwar erhalten dadurch die Gemälde von dieser Seite her nicht das volle Licht; allein im Winter, wo der Besuch am stärksten, schaden die Bäume wenig, und wir können nicht einmal auf ganze fünf Monde voller Belaubung rechnen. Auch lassen sich die Gemälde so vertheilen, daß diejenigen, welche der vollen Beleuchtung am wenigsten bedürfen, nach diesem Gesichtspuncte berücksichtigt, angebracht werden. Ich weiß recht wohl, daß das Museum dann nach dem Augustusplatz zu hinter einem kleinen Abhange steht. Allein dieses Uebel scheint mir lange nicht so erheblich, als die Beseitigung des für die Mehrheit weit werthvolleren Naturschmuckes des Platzes. Einige der allernächst stehenden Bäume kann man auch noch wegnehmen und den Zugang etwas anders arrangiren, ohne deshalb die übrigen, dem Rande zu stehenden größeren Bäume entfernen zu müssen.

Möchten diese Gedanken, da es noch Zeit ist, in Erwägung gezogen werden. Zur vollen Entfernung der Bäume bleibt es immer noch Zeit.

Ein Freund der Kunst, aber noch mehr der Natur.

**Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat Februar 1857.**

Es wurden bei der Sparcasse  
29,311 Thlr. 28 Ngr. 3 Pf. eingezahlt und  
19,864 „ 23 „ 3 „ zurückgezogen,  
überhaupt aber 2249 Bücher expedirt, worunter 218 neue und 78 erloschene.

Das Leihhaus hat auf 3906 Pfänder  
12,332 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen,  
und für eingelöste 3,904 Pfänder  
12,632 Thlr. — Ngr. zurückempfangen.

**Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat Februar.**

In den ersten 10 Tagen herrschte eine winterliche Kälte im Mittel von - 2,54°, der kälteste Tag war der 1. bei 7,05° Tages- und 8,0°. Nachdem bereits vom 7. an das Quecksilber Mittags sich über 0 erhoben hatte, verblieb es über diesem Höhepunkte vom 11. an bis zum Ende des Monats mit Ausnahme der Morgen und Abende des 16. und 17. In Folge dessen hatten wir eine für diesen Monat hohe Temperatur, im Mittel + 1,65°, mithin eine Abweichung von + 1,15° vom Monatsmittel. — Der wärmste Tag war der 20. bei + 5,2° mittlerer Wärme und 8,0°. Die höchste Temperatur war + 9,5° Mittags des 22. und 26., die niedrigste war - 9,7° am Morgen des 1. Heitere Tage waren 13, zum Theil heitere 3, trübe, neblig 12, einmal von Schnee, zweimal von Regen begleitet. Die Windrichtung vorherrschend S (16, SW 14, SSW und SSO je 11, SO 10, OSO 4, WSW 1, W 7, NNW, ONO je 1, N, NW je 3, NO 6). Die Luftbeschaffenheit bis zum 24. früh und Abends feucht, von diesem Tage an trocken. Als Mittel des Barometerstandes ergaben sich 27" 11"; vom 1—14. ein durchgängig mittlerer Stand, am 3. am niedrigsten: 27" 6,6" bei 80; vom 14—28. ein hoher Stand, am 27. am höchsten: 28" 2,5" bei 80.

Im Laufe des Monats entwickelte sich ein Katarrhaleber zur Epidemie. Fälle von häutiger Bräune und des Typhus kamen vereinzelt, der Lungenentzündung häufiger vor. Am zahlreichsten waren die Fälle von Entzündung der Mandeln zc. Pockenartige Ausschläge und Scharlach wurden noch häufig beobachtet.

Gestorben sind 135, excl. 3 todtgeb. Knaben und 6 Mädchen, und zwar

unter dem ersten Halbjahre . . . . .	7 männl.,	8 weibl. Indiv.,
vom Halbjahre bis mit 1. Jahre . . . . .	6 „	4 „
= 1. bis mit 5. Jahre . . . . .	8 „	9 „
= 5. „ = 10. „ . . . . .	5 „	1 „
= 10. „ = 20. „ . . . . .	6 „	3 „
= 20. „ = 30. „ . . . . .	6 „	6 „
= 30. „ = 40. „ . . . . .	7 „	8 „
= 40. „ = 50. „ . . . . .	9 „	5 „
= 50. „ = 60. „ . . . . .	3 „	2 „
= 60. „ = 70. „ . . . . .	3 „	14 „
= 70. „ = 80. „ . . . . .	5 „	2 „
= 80. — . . . . .	4 „	4 „

69 männl., 66 weibl. Indiv.

Dresden, den 9. März. Die im Jahre 1837 begründete Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen hat einen sehr günstigen Aufschwung genommen, und es dürfte nur wenige Etablissements der Art in Deutschland geben, die sich mit demselben vergleichen ließen. In München, wo die vis Cereris als Leitstern in allen Bierangelegenheiten gilt, betrug z. B. der Malzverbrauch von Gabriel Seblmayr zum Oberspad und Kaltenacker in dem Subjahre vom 1. Sept. 1855 bis Ende April 1856 zusammen 16,000 bayerische Scheffel, aus denen nach dem Regulativ 104,000 Eimer Bier gewonnen werden sollen. Der zweite hierauf folgende Großbrauer ist Ludwig Brey zum Löwen, der 14,148 Scheffel Malz in seinen zwei Brauereien, mithin 92,222 Eimer Bier liefert. Mathias Pschorr zum Hacker verarbeitete in dem oben angegebenen Zeitraum 9637 Scheffel als dritter Großbrauer. Mithin steht der Betrieb des Waldschlößchens zwischen den beiden letztgenannten Brauereien. Von dem Jahre 1842 an gerechnet wurden auf dem Waldschlößchen in den ersten drei Jahren alljährlich zwischen 7000 bis 8000 sächsische Scheffel oder 8300 bis 9300 Centner Malz verarbeitet, hierzu ungefähr 180 bis 190 Centner Hopfen verwendet, und hieraus 25,000 bis 26,000 Eimer Bier gewonnen. Im Jahre 1846 stieg der Verbrauch des Malzes bis zu 13,000 Scheffel oder 15,300 Centner. Bis zum Jahre 1849 blieb das Geschäft auf dieser Höhe, dann aber stieg der Malzverbrauch bis auf 17,000 Scheffel oder 20,000 Centner. Im Subjahre 1851—1852 betrug das erzielte Bierquantum: 53,000, 1852—1853 54,000, 1853—1854 55,000, und 1854—1855 über 60,000 Eimer. An Malz wurden mithin in den letzten Subjahren etwa 19—20,000 Scheffel oder 23—24,000 Centner verbraucht. Der Hopfenbedarf war ungefähr 340—350 Centner. Im letztverflohenen Subjahre betrug das Produktionsquantum 78,000 Eimer und den Actionairen wurden als reiner Ertrag des Geschäftes 4 Proc. als Zinsen und 18 Proc. als Dividende gewährt. In diesem Subjahre würden an 92,000 Eimer Bier geliefert worden sein — wenn das Brandungsglück nicht störend dazwischen getreten wäre. Mögen alle bestehende und im Bau begriffene Unternehmen der Art vor einem solchen Unglücksfalle behütet werden, wie er seit vielen Jahren in Sachsen nicht vorgekommen ist. (S. Dfzrg.)

— Ueber die Verluste, welche die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft bei dem Waldschlößchenbrande erlitten, schreibt die Magdeburger Zeitung: „Da der größte Theil des von der Gesellschaft mit 5550 Thlr. direct versicherten, zu 2/3 aber rückversicherten Mobilars gerettet ist, so wird sie dafür nur einen geringfügigen Ersatz zu leisten haben. Dagegen ist von den Vorräthen an Malz, Gerste, Hopfen zc., welche noch zu circa 22,000 Eimer Bier gereicht haben würden, ein sehr kleiner Theil und obenein beschädigt gerettet. Außerdem sind 30 Gebrüde à 130 Eimer Bier in Arbeit vernichtet, die Dampfmaschinen und das gangbare Zeug erheblich beschädigt, resp. zerstört und die Vorräthe von Utensilien, Pech und dergl. gänzlich verbrannt. Der Gesamtschaden an Mobilien wird sich, soweit bis jetzt zu übersehen ist, schwerlich auf mehr als 100,000 Thlr. belaufen. Hiervon wird auf den Antheil von 50,000 Thlr., welchen die Magdeburger Gesellschaft von der Leipziger Feuerversicherungsanstalt in Rückdeckung genommen hat, eine Verlust-Quote von ca. 20,000 bis



höchstens 23,000 Thlr. entfallen und davon hat sie für eigene Rechnung  $\frac{2}{3}$ , die betr. Rückversicherungsgeellschaften aber  $\frac{1}{3}$  zu tragen, ihr eigener Verlust kann also nicht leicht über 8000 Thlr. kommen." (Dr. Nachr.)

**Öffentliche Gerichtsitzung.**

Donnerstag am 12. März 1857 Vormittags 9 Uhr findet laut Anschlag am Gerichtsbret in wider den Armenhausbewohner Johann Christian Steinmeyer aus Guldengossa wegen Bedrohung, Hausfriedensbruch und Diebstahl anhängiger Untersuchungssache öffentliche Hauptverhandlung im gewöhnlichen Locale statt.

**Vermischtes.**

Die größte Uhr in der Welt ist die im neuen Westminster-Palast zu London mit einem Zifferblatte von 22 Fuß 6 Zoll im Durchmesser, von Gußeisen, aber mit einem halbdurchsichtigen, dunklen Glas ausgefüllt, welches bei Nacht transparent erleuchtet wird. Die Zeiger sind von vergoldetem dünnen Kupfer. Der Minutenzeiger braucht, um die Schwere, Länge, Geschwindigkeit des Ganges und Einwirkungen des Windes zu überwinden, 24 Mal mehr Triebkraft als der Stundenzeiger. Um diesen Einwirkungen und anderen zu begegnen, mußte ein sogenanntes Remontoirwerk angebracht werden, wodurch es zugleich möglich ward, den Minutenzeiger in unten sichtbaren Sprüngen (7 Zoll nach jeder halben Minute) circuliren zu lassen. Der Hammer zum Schlagen der Stunden wog 4 Centner, mußte aber dreimal so schwer gemacht werden und einen Fuß Hebung bekommen, um seine Schuldigkeit zu thun. Der gewöhnliche Gang der Uhr kann durch einen Mechanismus beliebig zum Stillstand gebracht werden. Das Aufziehen, auf je 8 Tage, kostet jedesmal zwei Stunden Zeit. Das Zifferblatt ist vierfach, an jeder Seite des Thurmes, und kann bei hellem Wetter ziemlich eine englische Meile weit gesehen werden. Die Sprünge des Minutenzeigers sind von unten deutlich zu unterscheiden.

Es giebt in unserer aufgeklärten Zeit noch eine Menge zartbesaiteter Seelen von schwacher Intelligenz, welche die Nase rümpfen,

wenn sie einen Diener der öffentlichen Sicherheit sehen. Man lasse solche Leute nur nach Spanien reisen, und sie werden sich bald bekehren, wie es unserm Freund Paulin N. ging, der sich nach den Leipziger Polizeidienern sehnte, als er allwöchentlich Mord und Todtschlag in den schönen Straßen von Sevilla erlebte. — New-York scheint auch übel bestellt in diesem Punkte. Wir lasen jüngst in der New-Yorker deutschen Handelszeitung (10. Februar), daß trotz der 850,000 Dollars, welche die dortige Polizei mehr kostet, als in irgend einer gleich großen Stadt: „die belebtesten Straßen unsicherer sind, als die dunkelste Gasse Londons.“ „Nicht nur während der Nacht, sondern Abends und selbst am Tage werden Bürger angefallen, beraubt und nicht selten tödlich verwundet. Merkwürdigerweise ist dann nie ein Polizist in der Nähe —..... Wie das noch werden soll, ist nicht abzusehen. Ohne Waffen kann man sich nach Sonnenuntergang kaum aus dem Hause wagen: es bleibt Nichts übrig, als das Beispiel San Francisco's nachzuahmen und einen Sicherheitsausschuß (mit Einführung der Lynch-Justiz — Lynch laws —) zu bilden.“ W.\*

**Offizielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del; b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Regen, Delfaat; d) für 1 Orbst von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preussische Quart, Spiritus.

Dienstag am 10. März 1857.

Rüböl loco:  $17\frac{3}{8}$   $\frac{1}{2}$  Briefe; p. April, Mai: ebenfalls  $17\frac{3}{8}$   $\frac{1}{2}$  Br.; p. Sept., Oct.:  $15\frac{1}{8}$   $\frac{1}{2}$  Br., 15  $\frac{1}{2}$  bezahlt.  
Leinöl loco:  $16\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br. — Mohnöl loco: 23  $\frac{1}{2}$  Br.  
Weizen, 89  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , braun, loco: nach Qual. 65 — 71  $\frac{1}{2}$  bez.; 89  $\frac{1}{2}$ , weiß, do.: 72 und  $72\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Roggen, 84  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , loco: 45,  $45\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., 45  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Geld; p. April, Mai:  $45\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  G.; p. Mai, Juni: 46  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  G.  
Gerste, 74  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , loco: 42 und 43  $\frac{1}{2}$  bez., 42  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  G.  
Hafer, 54  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , loco: 20  $\frac{1}{2}$  bez. und G.  
Spiritus loco:  $34\frac{3}{4}$  und 35  $\frac{1}{2}$  bez.; p. März:  $35\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  G.; p. März—Mai: 35  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  G.

**Leipziger Börsen-Course am 10. März 1857.**

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.		
	pCt.			pCt.				
K. Sächs. Staatspapiere								
v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	85	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 $\frac{1}{2}$	4	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{1}{4}$
- kleinere	3	—	do. do. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	134 $\frac{1}{2}$	—
- 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$	3	78 $\frac{3}{4}$	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. Litt. C. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	132	—
- 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	98 $\frac{1}{4}$	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 $\frac{1}{2}$	Braunschw. do. do.	131 $\frac{1}{2}$	—
- 1852 u. 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	99 $\frac{1}{8}$	Magd.-Leipzig Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100 $\frac{1}{2}$	4	94	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	—	—
- v. 100 -	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$	do. Prior.-Obl. do.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	90	—
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 $\frac{1}{2}$	4	99	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	122
K. S. Land.-fv. 1000 u. 500 -rentenbriefe kleinere	3 $\frac{1}{2}$	86	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Leipzig St.-fv. 1000 u. 500 -Obligat. kleinere	3	—				Geraer Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	107	—
do. do. do.	4	95 $\frac{1}{2}$				Gothaer do. do. do.	—	100 $\frac{1}{2}$
do. do. do.	4 $\frac{1}{2}$	99				Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. von 1856 v. 100 $\frac{1}{2}$	4	101 $\frac{1}{2}$				Hannov. Bank à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Sächs. erbl. fv. 500 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$				Leipziger Bank à 250 $\frac{1}{2}$ (ohne Dividende) pr. 100 $\frac{1}{2}$	165	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	—	<b>Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.</b>			Lübecker Credit- u. Vers.-Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
do. do. v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{3}{4}$	Alberts-Bahn à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	Meininger Credit-Bank à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—
do. do. v. 500 $\frac{1}{2}$	4	99	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
do. do. v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	4	—	Berlin-Anhalter à 200 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	Rostock. Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
do. lausitz. Pfandbr. à 100 $\frac{1}{2}$	3	86	Berl.-Stett. à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—
do. do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	94	Chemn.-Würschn. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	Thür. Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	104 $\frac{3}{4}$
do. do. do. do.	4	99	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	Weimar. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	123 $\frac{1}{2}$	—
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	84 $\frac{1}{2}$	Köln-Mündener à 200 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	680
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Leipzig-Dresdner à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	296			
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 $\frac{1}{2}$	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	64	—			
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	82 $\frac{1}{2}$	do. Litt. B. à 25 $\frac{1}{2}$ do.	—	—			
do. Loose v. 1854 do.	4	84 $\frac{1}{4}$	Magdeburg-Leipzig. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	266	—			
			do. do. II. Emiss. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	245	—			
			Oberschles. Litt. A. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	141	—			
			do. do. B. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	134	—			
			do. do. C. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	130 $\frac{1}{2}$	—			
			Thüringische à 100 $\frac{1}{2}$ do.	125	—			



Sorten.	Angeb.	Ges.	Sorten.	Angeb.	Ges.	Sorten.	Angeb.	Ges.
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{5}$ Mk.	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	99 $\frac{7}{8}$
Br. u. 21 K. 8 G. . . . .	—	—	do. do. do. à 10 $\frac{1}{2}$	—	—	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 $\frac{1}{2}$
Preuss. Frd'or do. do. . . . .	—	—	Ausl. Banknoten, für welche	—	99 $\frac{5}{8}$	in S. W. . . . .	k. S.	151 $\frac{7}{8}$
And. ausl. Ld'or do. nach	—	—	hier keine Auswechs.-Casse	—	—	Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S.	150 $\frac{1}{2}$
gering. Ausmünzungsf. . . . .	—	10 $\frac{1}{8}$ *				London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato	—
K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 14 $\frac{1}{4}$	<b>Wechsel.</b>			2 M. . . . .	—	—
Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	—	5 $\frac{1}{4}$	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 $\frac{1}{4}$	3 M. . . . .	—	6. 19
Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	5 $\frac{1}{4}$	Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 $\frac{5}{8}$	Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	80
Breslauer do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	—	Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	100	2 M. . . . .	—	—
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—	Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ L'dor	k. S.	110 $\frac{1}{8}$	3 M. . . . .	—	—
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	k. S.	—	Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr.	k. S.	97 $\frac{7}{8}$
do. 10 und 20 Kr. . . . . do.	—	2 $\frac{1}{2}$				2 M. . . . .	—	—
Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—				3 M. . . . .	—	96 $\frac{5}{8}$
Silber do. do. . . . .	—	—						
Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	98 $\frac{3}{8}$						

\*) Beträgt pr. Stück 5  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  17 $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{2}$  — †) Beträgt pr. Stück 3  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$

### Tageskalender.

**Stadttheater.** Abonnement suspendu.

Zum Benefiz des Regisseurs Herrn Wohlstadt.

Neu einstudiert:

#### Das Liebes-Protokoll.

Lustspiel in 3 Acten von Bauernfeld.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Müller, Banquier, . . . . .	Herr Pauli.
Adelaide, seine Tochter, . . . .	Fräul. Ungar.
Criminalrath Scharf . . . . .	Herr Stürmer.
Rosalie, seine Nichte, . . . . .	Frau Wohlstadt.
Baron Fels, Hauptmann, . . . . .	Herr Köstke.
Wahl, Schauspieler, . . . . .	Herr Denzin.
Referendar von Bergheim . . . .	Herr Böckel.
Ein Notar . . . . .	Herr König.
Ein Kellner . . . . .	Herr Scheibe II.
Ein Bedienter . . . . .	Herr Stephan.

Ort der Handlung: Eine Residenz.

Neu einstudiert:

#### Vierzehn Mädchen in Uniform.

Baudeville: Posse in 1 Act nach dem Franz. von L. Angely.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Oberst Osmond, Gouverneur einer kleinen Stadt,	Herr Behr.
Henri, sein Sohn, Sophiens Liebhaber, . . .	Herr Schneider.
Victor, sein Neffe und Secretär, . . . . .	Herr Scheibe I.
Briquet, ein alter Invalide, Commandant einer	
verfallenen Festung, . . . . .	Herr Ballmann.
Sansquartier, einäugig, } Besatzung dieser	Herr Denzin.
Bataille, lahm, } Festung, . . . . .	Herr Saalbach.
Julie, Victors Schwester, } . . . . .	Frau Bachmann.
Sophie, Henri's Geliebte, } . . . . .	Fräul. Hybl.
Elise, } . . . . .	Fräul. Fanny Mayer.
Victoire, } . . . . .	Fräul. Müller.
Leonore, } . . . . .	Fräul. Dchmigen.
Rina, } . . . . .	Fräul. Ströfer.
Glaudine, } . . . . .	Fräul. Hofmann.
Nanon, } . . . . .	Fräul. Gentsch.
Annette, } . . . . .	Fräul. Gut.
Minna, } . . . . .	Fräul. Clara Mayer.
Agathe, } . . . . .	Fräul. Grondona II.
Louison, } . . . . .	Fräul. Peters.
Margot, } . . . . .	Fräul. Solberg.
Jeanette, } . . . . .	Fräul. Burkhard.
Charles, } . . . . .	Herr Kolvenbach.
Louis, } . . . . .	Herr König.
Theodor, } Brüder obiger Damen, Gefangene	Herr Grd.
Philipp, } in der Festung, . . . . .	Herr Niebig.
Antoine, } . . . . .	Herr Krüger.
Acht junge Männer.	
Ein Courier.	

Scene: Eine alte verfallene Festung am Ufer des Meeres, eine Viertelstunde von einer kleinen Stadt in Frankreich.

Zum Schluß (zum ersten Male):

#### Fridolin, oder: Der Gang nach dem Eisenhammer.

Ballade von Friedrich von Schiller,

vorgetragen von Herrn Köstke, mit neuen lebenden Bildern.

Musik von Anselm Weber.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

Erstes Bild.

Die Gräfin von Savern . . . . .	Frau Wohlstadt.
Fridolin, Edelknecht, . . . . .	Fräul. Ungar.
Eine Amme . . . . .	Frau Ciske.
Robert, Jäger, . . . . .	Herr Ladday.

Zweites Bild.

Der Graf von Savern . . . . .	Herr Böckel.
Die Gräfin, seine Gemahlin, . . . . .	Frau Wohlstadt.
Fridolin . . . . .	Fräul. Ungar.
Robert . . . . .	Herr Ladday.
Erster } Edelknecht . . . . .	Fräul. Fanny Meyer.
Zweiter } . . . . .	Fräul. Bürst.
Dritter } . . . . .	Fräul. Gut.
Vierter } . . . . .	Fräul. Müller.
Ein Junker . . . . .	Herr Scheibe I.
Ritter, Reifige, Knappen.	

Drittes Bild.

Der Graf von Savern . . . . .	Herr Böckel.
Erster } Knecht beim Eisenhammer, . . . .	Herr Saalbach.
Zweiter } . . . . .	Herr Niebig.
Dritter } . . . . .	Herr König.

Viertes Bild.

Die Gräfin von Savern . . . . .	Frau Wohlstadt.
Fridolin . . . . .	Fräul. Ungar.
Die Amme . . . . .	Frau Ciske.

Fünftes Bild.

Ein Priester . . . . .	Herr Stürmer.
Fridolin . . . . .	Fräul. Ungar.
Ein alter Mann . . . . .	Herr Gillis.
Eine alte Frau . . . . .	Frau Grd.
Kirchgänger beiderlei Geschlechts.	

Sechstes Bild.

Ein Priester . . . . .	Herr Stürmer.
Fridolin . . . . .	Fräul. Ungar.
Ein alter Mann . . . . .	Herr Gillis.
Eine alte Frau . . . . .	Frau Grd.
Kirchgänger.	

Siebentes Bild.

Robert . . . . .	Herr Ladday.
Erster } Knecht beim Eisenhammer . . . . .	Herr Saalbach.
Zweiter } . . . . .	Herr Niebig.
Dritter } . . . . .	Herr König.
Vierter } . . . . .	Herr Grd.
Fünfter } . . . . .	Herr Gitt.

Achtes Bild.

Fridolin . . . . .	Fräul. Ungar.
Erster } Knecht beim Eisenhammer, . . . .	Herr Saalbach.
Zweiter } . . . . .	Herr Niebig.
Dritter } . . . . .	Herr König.
Vierter } . . . . .	Herr Grd.
Fünfter } . . . . .	Herr Gitt.

Neuntes Bild.

Der Graf von Savern . . . . .	Herr Böckel.
Die Gräfin, seine Gemahlin, . . . . .	Frau Wohlstadt.
Fridolin . . . . .	Fräul. Ungar.
Edeldamen, Ritter, Pagen, Burgleute.	

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.



**Abfahrt und Ankunft der Dampfzügen in Leipzig.**

- I. Nach Berlin u. und von dort hierher, **A.** über Cöthen: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U. Schnellzug. — **Anf.** a) Morgs. 4 U. 15 M., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 M. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Nachts 11 U. 49 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.]
- B.** über Röderau: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — **Anf.** a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz u. und von dort hierher; **Abf.** 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 U. 45 M., Courierzug (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierz. — **Anf.** a) Morgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- III. Nach Eisenach, Herleshausen und Gerstungen, ingl. von dort hierher, **A.** über Dürrenberg: **Abf.** 1) Morgs. 4 U. 45 M.; 2) Morgs. 7 U. 50 M.; 3) Nachm. 1 U. 25 M.; 4) Abds. 6 U. 50 M., jedoch nur bis Eisenach; 5) Nachts 10 U. 35 M., Schnellzug; und außerdem noch 6) Morgs. 5 U. 20 M. von Weimar aus bis Gerstungen. — **Anf.** a) Morgs. 5 U. 35 M., Schnellzug; b) Morgs. 7 U. 50 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 1 U.; d) Nachm. 4 U. 20 M.; e) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — **B.** über Halle: **Abf.** 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitts. 12 U.; 3) Abds. 6 U., jedoch nur bis Eisenach; 4) Abds. 10 U. (von Halle ab Schnellzug); und außerdem noch 5) Morgs. 5 U. 40 M. von Halle aus bis Gerstungen. — **Anf.** a) Morgs. 7 U. 30 M. (bis Halle Schnellzug); b) Morgs. 8 U. 35 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Abds. 5 U. 45 M.; e) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipziger Bahnh.]
- IV. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, **A.** über Dürrenberg: **Abf.** 1) Morgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz. (mit 30 stünd. Beförderung nach Paris). — **Anf.** a) Morgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — **B.** über Halle: **Abf.** 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitts. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — **Anf.** a) Morgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] — **C.** über Hof: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Gilzug; 2) Morgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 7 St. 55 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — **Anf.** a) Morgs. 8 U. 5 M., Postzug (ohne Aufenthalt); b) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug (ebenfalls ohne allen Aufenthalt). [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Hof u. und von dort hierher: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Gilzug; 2) Morgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M., jedoch nur bis Zwickau; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M.; außerdem aber noch 6) Morgs. 5 U. 45 M., von Zwickau aus bis Hof. — **Anf.** a) Morgs. 8 U. 5 M.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 20 M., jedoch nur von Zwickau ab; d) Abds. 8 U. 35 M.; e) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug, und hierüber noch f) Abds. 9 U. 5 M. in Zwickau, von Hof aus. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- VI. Nach Magdeburg u. und von dort hierher: **Abf.** 1) Morgs. 7 U., Schnellz. (mit 32 stünd. Beförderung nach Paris über Cöln); 2) Morgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Abds. 6 U. (mit 27 stündiger Beförderung nach Paris über Cöln); 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **Anf.** a) Morgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 M., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

**Öffentliche Bibliotheken:**

- Universitätsbibliothek II—1 Uhr.  
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
 Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 Uhr.  
 Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

- C. Bonnis**, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.  
**C. F. Kahnt's** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 18.  
**C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.

**Photographisches Atelier** von Dr. **C. Schmidt-Ronnard**, Rünz-  
 gasse Nr. 19. Aufnahme von 10—1 Uhr.

**Leichmann's**

**Photographische Anstalt**, Centralhalle, Badegebäude 1 Treppe.  
**Sophien-Bad**, Reichels Garten, Dorotheenstr. 10. Dampfbäder für Damen: Montag, Mittwoch u. Freitag früh 8—10 U. u. täglich von 1—4 U.; für Herren: Montag, Mittwoch und Freitag von 10—1 U.; Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 8—1 U., u. täglich von 4—5 Uhr. **Bannen- und Haus-Bäder** zu jeder Tageszeit.

**Färberei** von **J. F. Lehmann**, Moritzstr. 3 bei der kath. Kirche, färbt Kleidungsstücke in Wolle, Halbwole mit Seide und Baumwolle.

**Ed. Leykam**, Bronze- und Bijouteriearbeiter, lange Straße Nr. 22, fertigt u. reparirt Bronz-, Galanterie-, China- u. vergoldete Arbeit.

**Herm. Schenke**, Lackier-, Wasser- u. Wasserf. Nr. 10, empfiehlt sich Reubles in allen Arten, Blechzeug, als Kohlenkasten, Gimer, Lampen, Kaffeebreter u. s. w. in neuesten Farben schnell und billig zu lackiren.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge ist während des am Sonnabend den 7. d. Mts. auf hiesigem Marktplatz abgehaltenen Wochenmarktes einer Frau ein von grauem Zwirn gehäkelter und durch zwei Stahlringe zusammengehaltener Geldbeutel, in welchem sich

- 1) sieben Thaler Geld, theils in Silbermünze, theils in Cassen-anweisungen bestehend,
- 2) ein goldener Fingerring in Form einer Schlange, welcher in der innern Seite etwas eingedrückt ist,
- 3) ein dergleichen, mit einem braunen Stein, welchen sechs andere weiße Steine umgeben,
- 4) ein kleines Schlüsselchen und
- 5) ein stählernes und zwei knöcherne Schirmhütchen

befunden haben, aus ihrem Handkörbchen entwendet worden.

Wir fordern Jedermann auf, etwaige über den Verbleib des gestohlenen Gutes oder über den Thäter gemachte Wahrnehmungen anher mitzutheilen und warnen zugleich vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Gegenstände.

Leipzig, den 10. März 1857.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

**Freiwillige Subhastation.**

Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers Christian Carl David Beyer in Großschocher sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke und zwar:

- a) das Wohnhaus mit Garten Nr. 5 des älteren, Nr. 6 des neueren Brandcatasters, Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großschocher;
- b) das Gut Nr. 22 des Brandcatasters, Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort,

jedes für sich, und das Gut Nr. 22 insbesondere so, daß Gebote zuerst auf einzelne Parzellen desselben, welche in den öffentlichen Anschlägen näher bezeichnet sind, sodann aufs Ganze angenommen werden, öffentlich an den Meistbietenden freiwillig verkauft werden.

Erstehungslustige werden daher hiermit geladen

den 18. März 1857,

welcher zum Subhastationstermine angesetzt worden ist, **Vormittags 10 Uhr** im Gasthose zum Trompeter in Großschocher zu erscheinen, zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sodann der Versteigerung selbst sich zu gewärtigen.

Eine Beschreibung der Grundstücke, so wie die Subhastationsbedingungen sind aus den an Amtsstelle und im Gasthose zu Großschocher aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Leipzig, den 18. Februar 1857.

**Königliches Gerichtsamt II.**  
 Böhmé.

Lampadius.

**Heute Auktion**

von **Roben, Tüchern und weißen Stickereien** im Gewölbe Nr. 44 der Nicolaistraße (neben Amtmanns Hof) 9—12 und 2—5 Uhr.



## Auction.

**Montag den 16. März** früh von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr sollen eine Partie zu einem Nachlasse gehörige Wirthschaftsgeräthe, Mobilien, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche &c. im goldnen Engel, Königsplatz Nr. 17, 2 Treppen hoch, durch mich notariell versteigert werden.

Das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist auf meiner Expedition, Reichsstraße Nr. 41, 2 Treppen hoch einzusehen.

Dr. **Emil Wendler**, requir. Notar.

## Freiwillige Versteigerung.

Das im vordern Theile von **Connwitz** unter Nr. 67 des Brand-Cat. an der Chaussee **inmitten eines schönen Parks höchst angenehm belegene Landhaus** sammt Pertinenzen soll

**Mittwoch den 18. März a. e.**

**Vormittags 11 Uhr**

auf meiner Expedition (Brühl Nr. 65) an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige wollen in gedachtem Termine oder auch vorher ihre Gebote an mich — bei dem auch die Beschreibung und die Bedingungen einzusehen sind — abgeben.

Das Grundstück kann täglich, das Innere der Gebäude am 8., 13., 15. und 17. d. M. von 1—4 Uhr Nachmittags in Augenschein genommen werden.

Leipzig, am 4. März 1857.

Adv. **Roux**, requir. Notar.

## Notarielle Versteigerung.

**Donnerstag den zwölften März 1857** von Vormittags 8 Uhr an versteigere ich **Salzgässchen No. 5, 2. Etage**, eine Anzahl sehr gut gehaltener Meubles, Betten, Kleider, Wäsche und sonstige Hausgeräthe. Die zu versteigernden Gegenstände können Mittwoch den 11. März in dem genannten Auctionslocale besichtigt werden, und wolle man sich deshalb an den Hausmann wenden.

Leipzig, den 9. März 1857.

Rechtsanwalt **Robert Kleinschmidt**,  
immatric. Notar.

## Holz-Auction.

Auf dem zum Rittergute Brandis gehörigen Forstreviere die Dresfa gen. sollen kommenden **Montag als den 16. d. M.** von früh 9 Uhr ab eine Anzahl Kiefern-Durchforstungshaufen (Baumpfähle, Zaunstangen &c.) gegen eine Anzahlung von 20 % pro Haufen und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Schloß Brandis, den 10. März 1857.

Löwe II.

**AUCTION**

Ich erbitte mir die Verzeichnisse zu der Gewandhaus-Auction.  
**Ferdinand Förster.**

**Künstliche Zähne**

und dergl. Reparaturen fertigt  
**A. Müller**, Arzt, Petersstr. 17.

## Öffentliche Prüfungen

des

## Modernen Gesamtgymnasiums und der Höhern Töcherschule nebst ihrer Elementarschule,

den 11. bis 14. März von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.

**Mittwoch früh.** Französische Classen 1. und 2.: Religion, französisches Rechnen, französische Geschichte; Französisch, französisches Rechnen und Physik. — **Nachmittag.** Töcherschule, Französische Cl. 2.: Französisch, Englisch, Naturgeschichte und Deutsch. **Englische und deutsche Mädchenclassen:** Turnen.

**Donnerstag früh.** Französische Classen 3a. und 3b.: Religion, Französisch und Englisch; Französisch, Rechnen und Stenographie. — **Nachmittag.** Französische Classen 4a. und 4b.: Französisch und Geschichte (in englischer Sprache); Französisch und Geographie.

**Sonabend früh**, von 7 bis 1 Uhr, **Englische Classen 3., 4., 2. und 1.:** Religion und Englisch; Englisch und Naturgeschichte; Englisch und Deutsch; Englisch und englisches Rechnen.

Die Prüfungen werden fast sämmtlich mit **Declamationen** oder **freien Vorträgen** und mit **Gesang** beschlossen. **Zeichnungen** und **Schreibhefte** der Schüler und Schülerinnen, so wie **stenographische Probeschriften** der Schüler und **weibliche Handarbeiten** der Schülerinnen sind zu ebner Erde rechts an den Prüfungstagen der einzelnen Classen ausgestellt.

Dr. **E. J. Hauschild**, Director.

Bei dem

## Steinkohlenbau-Vereine Gottes Segen zu Lugau

werden zu Bezahlung einer Kaufgelderrate von 6534  $\text{fl}$ , Anschaffung einer 40- und einer 20pferdigen Dampfmaschine, Bau des Maschinenhauses und weiterer Abteufung des zur Zeit 76 $\frac{1}{2}$  Ellen niedergebrachten Schachtes, der im hoffnungreichsten Gebirge steht, im Laufe des Frühjahrs drei Einzahlungen, die fünfte, sechste und siebente, nöthig, wovon die **fünfte**

**den 31. März 1857**

mit 9  $\text{fl}$  22  $\text{gr}$  baar und Zurechnung von 8  $\text{gr}$  zweimonatlicher Zinsen von 40  $\text{fl}$  Einzahlung; die **sechste**

**den 30. Mai 1857**

mit 9  $\text{fl}$  20  $\text{gr}$  baar und 10  $\text{gr}$  Zurechnung zweimonatlicher Zinsen von 50  $\text{fl}$  Einzahlung; die **siebente**

**den 31. Juli 1857**

mit 9  $\text{fl}$  18  $\text{gr}$  baar und 12  $\text{gr}$  Zurechnung zweimonatlicher Zinsen von 60  $\text{fl}$  Einzahlung bei den Herren **H. C. Plaut** in **Leipzig** oder **Berlin** oder Herrn **Carl Knackfuss** in **Chemnitz**, bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von 10 % und unter Vorlegung der Antheilscheine, auf welchen jede Einzahlung von den Herren Banquiers quittirt wird, zu leisten ist.

Wir wiederholen bei Gelegenheit dieser Aufforderung zu Leistung der ausgeschriebenen drei Einzahlungen, daß jedem Actionaire freisteht, sämmtliche noch fehlende **sechs Einzahlungen**, gegen Empfang einer vollständig ausgefertigten Actie nebst Zinscheinen, welche letztere auf jeden 12. Juni und 12. December lauten, **auf einmal** zu leisten.

Chemnitz, den 13. Februar 1857.

## Directorium des Steinkohlenbau-Vereins Gottes Segen zu Lugau.

**Carl Meinert.** **Dr. Julius Volkmann.** **Gustav Plaut.**

## Dorfanzeiger.

3000 Auflage, gelesen in ca. 200 Ortschaften, u. A. in Leipzig, Liebertwolkwitz, Taucha, Raunhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. **Anzeigen à Zeile 6 S. Volkmar's Hof, n. d. Post.**





## Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 20. November pr. bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß auch in unserem Local-Verkehr vom 15. April c. an nur die seit dem 1. December pr. eingeführten Vereinsfrachtbriefe zur Anwendung kommen dürfen.

Magdeburg, den 6. März 1857.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Salle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



## Einladung

# Betheiligung an der in Chemnitz zu errichtenden Baumwollspinnerei.

Das zur Errichtung und zum Betriebe der projectirten Spinnerei unter dem Namen

## Chemnitzer Actien-Spinnerei

erforderliche Capital ist auf 1,200,000 Thlr. in 12,000 Actien à 100 Thlr. festgesetzt; der Verein ist aber als constituirte zu betrachten, sobald 10,000 Actien im Betrage von 1,000,000 Thlr. gezeichnet sind.

Dem Unternehmen sind bereits gesichert:

- |             |       |       |              |     |                       |           |                |           |          |           |
|-------------|-------|-------|--------------|-----|-----------------------|-----------|----------------|-----------|----------|-----------|
| fl. 200,000 | — — — | durch | Betheiligung | der | Allgemeinen           | Deutschen | Credit-Anstalt | in        | Leipzig, |           |
| „ 100,000   | — — — | durch | Betheiligung | der | Disconto-Gesellschaft | in        | Berlin,        |           |          |           |
| „ 420,000   | — — — | durch | Betheiligung | der | Unterzeichneten,      | einiger   | Freunde        | derselben | und      | Privaten. |

Zusammen fl. 720,000 — — —

### Zur Uebernahme der verbleibenden

fl. 280,000 — — — aber, welche zur Constituirung des Vereines noch offen sind, wird hiermit das Publicum zur Actienzeichnung eingeladen.

Die Zeichnungen werden vom 1. März a. c. an gegen 10 % Einzahlung angenommen bei

Herrn **Carl Knackfuß** in Chemnitz,  
 der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig,  
 der **Disconto-Gesellschaft** in Berlin,  
 der **Norddeutschen Bank** und } in Hamburg,  
 Herrn **S. J. Merck & Comp.**  
 Herrn **Lingke & Comp.** in Altenburg,  
 Herrn **Michael Raschel** in Dresden.

Prospecte mit Subscriptionsbedingungen und Entwürfe zum Statut werden von Ebengenannten unentgeltlich ausgegeben. Das Unternehmen ist nach Maßgabe des Prospectes auf

28,800 Spindeln zur Fabrikation von Watergarnen,  
 22,400 Mulespindeln nebst  
 9,460 Zwirnschpindeln für Herstellung von Kettenzwirn

berechnet; beides Fabrikate, welche gegenwärtig fast ausschließlich von England bezogen werden und deren Verbrauch in Sachsen allein so großartig ist, daß das neue Etablissement nur einen kleinen Bruchtheil davon herzustellen im Stande sein wird.

Schon dieser Umstand sichert dem Unternehmen eine gedeihliche Zukunft.

Außerdem bietet aber Chemnitz vielseitige örtliche Vortheile durch den bedeutenden Garnverbrauch im Orte selbst und in den Fabriksstädten der Umgegend, durch die mit der Spinnereibranche seit langen Jahren vertraute Arbeiterbevölkerung, durch die Lage der Stadt an einer Eisenbahnlinie, welche sie einerseits mit den nahen Kohlengruben, andererseits mit den Bezugsorten des Rohmaterials und den verschiedenen Webereigegegenden verbindet.

Der bedeutende Baumwollenmarkt am hiesigen Orte, auf dem fast alle größeren Händler in- und ausländischer Märkte vertreten sind, trägt ebenfalls nicht wenig dazu bei, in Chemnitz denjenigen Ort erkennen zu lassen, welcher für Errichtung großer Baumwollspinnereien die natürlichsten und gesundesten Grundlagen bietet.

Nachdem die seit Jahren bestehenden ausgebreiteten Spinnereien Bayerns und anderer nicht sächsischer Gegenden, welche zum Theil weit ungünstiger situirt sind, außerordentlich vortheilhafte Resultate gegeben haben, verspricht das durch so viele Vorzüge begünstigte Unternehmen in Chemnitz ein sehr gewinnreiches zu werden, das den sich betheiligenden Capitalisten stets ansehnliche Dividenden gewähren wird.

Chemnitz, den 1. März 1857.

**August Göbe. Carl Knackfuß. W. F. Bahse.**

## Die Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik

von

**A. H. Katzsch, Preussergässchen No. 5,**

empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. Prospecte über die Leihanstalt werden unentgeltlich ausgegeben.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 70.]

11. März 1857.

## Ankündigungen aller Art

in die

**Augsburger Allgemeine Zeitung,  
Breslauer Zeitung,  
Frankfurter Journal,  
Frankfurter Handelszeitung,  
Arbeitgeber in Frankfurt**

sind bei der großen Verbreitung dieser Blätter stets vom besten Erfolg, und werden solche vom unterzeichneten Agenten angenommen und schnell weiter befördert.

**Heinrich Hübner,**  
Leipzig, Königsstraße Nr. 20.

## Für Damen.

Das Maßnehmen, Zuschneiden und Kleiderfertigen wird gründlich und in kurzer Zeit erlernt bei verw. Organist **Ehrentraut,** Frankfurter Straße, blaue Hand.

## Panotypen

(Lichtportraits auf Wachstuch) werden nicht mehr im Johannisthal, sondern **Stadt Nürnberg am bayerischen Bahnhofe** bei jeder Witterung von früh 1/29 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr im **Glassalon** gefertigt.

## Herm. Emil Schrader, Gemälde- u. Kupferstich-Restaurateur

in Leipzig, Posthalterei 1. Etage,

empfiehlt sich zur Wiederherstellung schadhafter und verdorbener Del-Gemälde und Kupferstiche, so wie beim Ein- und Verlaufen alter und neuer Del-Gemälde.

**Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei.** Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Röderka,** Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Glacé-Handschuhe werden in kurzer Zeit aufs Schönste gewaschen und gefärbt kl. Fleischerberg 6 im rothen Krebs, im Hofe links 2 Tr.

**Seidene Hüte und Strohhutbänder**

in jeder vorkommenden Farbe werden gewaschen **Reichstraße Nr. 2, 3 Treppen.** **W. Heinemann.**

## Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen,** führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

**G. B. Heisinger** **Echt holländischer Magen-Aquavit**  
in kleinen Flaschen à 12 1/2 fl.

## Für Bau-Unternehmer. Dach- oder Stein-Pappen

von **Stalling & Ziem,**

in **Breslau**

und

in **Barge bei Sagan**

in Schlessien.

1) **Abdruck aus Nr. 32 des Liegnitzer Amtsblattes vom 10. August 1855.**

Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Königlichen Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern **Stalling & Ziem** in Barge gefertigten Dach-Pappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusehen sind.

Liegnitz, den 31. Juli 1855.

2) **Abdruck aus Nr. 32 des Frankfurter Amtsblattes vom 6. August 1856.**

Die in der Fabrik von **Stalling & Ziem** zu Barge bei Sagan gefertigten Dach-Pappen sind von dem Königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach vorhergegangener technischer Untersuchung dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusehen sind, was hiermit zur Kenntniß des Publicums gebracht wird.

Frankfurt a. d. D., den 24. Juli 1856.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Zur größeren Bequemlichkeit des bauenden Publicums haben wir dem

## Herrn C. G. Walther in Leipzig ein Lager unserer Dach-Pappen

übergeben, und kann derselbe jedes Quantum zu Fabrikpreisen verkaufen.

**Stalling & Ziem.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein Lager von schlesischen Dach-Pappen aus der Fabrik der Herren **Stalling & Ziem** hiermit bestens, und führe Aufträge unter Garantie hier und auswärts prompt und billig aus.

**C. G. Walther,** Mittelstraße Nr. 1.



## Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25  $\pi$ , überall da anzuwenden, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht. Der Bart eine der schönsten Zierden des Mannes, dient dem **schönen Geschlecht** zur **Verzierung** und kann von demselben deshalb ein Mittel zur Erreichung obigen Zweckes nur mit Beifall begrüßt werden. Zur Beseitigung des oftmals zu tief gewachsenen Scheitelhaares giebt es kein sicheres Mittel. Für den schon nach 10—15 Minuten sichtbar werdenden Erfolg garantirt die Fabrik. — Alleinige Niederlagen in **Leipzig**: bei Herrn **Theodor Pfitzmann**, Markt, **Bühnengewölbe Nr. 35**, und Herrn **F. W. Sturm**, **Grimma'sche Strasse**.  
Erfinder **Rothe & Comp.** in **Berlin**.

## Teppiche und Meubles - Plüsch,

Fischdecken und Reisedecken,  
Reit- und Pferddecken,  
gemalte Fenster-Rouleaux.

**Philipp Bätz**, Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 und 37.

## Leipziger Fleckenwasser

zur Vertilgung aller Schmutzstellen, so wie zum Reinigen der Handschuhe, in Gläsern zu 5  $\pi$  und 2 1/2  $\pi$ , empfehlen  
**Kluge & Wörigsch**, Schützenstraße Nr. 21.

## Promenaden-Fächer

in dem allerneuesten Geschmack und grosser Auswahl empfiehlt  
**C. Albert Bredow** im Mauricianum.

## Tafel- und Waschservie

empfeht in den neuesten Sachen

**Carl Heinr. Kleinert**,  
Grimma'sche Straße Nr. 27.

## Apparate zum Vorzeichnen zu Stickereien in Wäsche

sind in allen Sorten das Stück von 10  $\pi$  bis 30  $\pi$  wieder angekommen bei

**Gebr. Tecklenburg**,  
Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage.

## J. S. Leichsenring & Kayser,

Grimma'sche Straße Nr. 10,

empfehlen hiermit ihr reichhaltiges Lager der neuesten Stickereien, von den billigsten bis zu den feinsten, als gestickte Kleider, Röcke, Streifen, echte Batisttücher, Kragen, Ärmel, Schleier u. s. w.; ferner alle Arten Spitzen, Lüll und Blondes, so wie alle Arten weißbaumwollene Waaren zu den bekannten billigen Preisen.

## Drahtgitter

vor Kellerfenster, Gewölbthüren und dergl., so wie alle vorkommende Arbeiten in Draht werden bei mir dauerhaft und zum billigsten Preis gefertigt; auch

## Bogelbauer

im Dugend und einzeln empfehle ich in großer Auswahl zum billigsten gestellten Preis.

**Gustav Liebner**, Maler,  
Dresdner Straße Nr. 8.

## Klingelzüge von Manillahanf

in schönen, neuen Mustern pr. Stück 7 1/2  $\pi$  — 1 1/2  $\pi$  empfiehlt  
**J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Summischuhe äußerst billig:

Herrenschuhe à Paar 15  $\pi$ , 20  $\pi$ , 25  $\pi$ ,  
Damenschuhe à Paar 12 1/2  $\pi$ , 15  $\pi$ , 20  $\pi$ ,  
Summilad à Flasche 2 1/2  $\pi$ .

14. Reichstraße Nr. 14.

## Gestickte und brochirte Gardinen

in Lüll, Mull, Gaze, Sieb und Filet, in allen Breiten und Qualitäten, empfehlen wir in großer Auswahl und schönen neuen Mustern unter Garantie zu billigen Preisen.

**J. S. Leichsenring & Kayser**,  
Grimm. Straße Nr. 10.

## Bauplätze in Reudnitz

von verschiedenen, beliebigen Größen, vorzüglich gelegen, sind zu verkaufen und erhalten Selbstkäufer auf schriftliche Anfragen unter  
R. H. 45. poste restante Leipzig  
nähere Auskunft.

## Hausverkauf.

In einem Dorfe, 1/4 Stunde von Leipzig, ist ein sehr hübsches Haus mit großem Garten unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch  
**Adv. Max Rose**,  
(Hainstraße 3).

Ein elegantes Haus mit großem Garten in der schönsten und gesündesten Lage Leipzigs ist zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren das Nähere franco poste restante unter  
V. H. H. 3.

Mehrere herrschaftliche Besitzungen in Lindenau und Plagwitz, so wie einige Häuser mit Gärten in Lindenau sind zu verkaufen.  
**Ferd. Schilde** daselbst.

Der Gasthof zum goldenen Stern zwischen Bera und Ronneburg, mit Garten, Feld, Schlachtbank- und Back-Berechtigtheit, ist zu verpachten oder für 4000  $\pi$ , mit 1500 Anzahlung, zu verkaufen durch  
**Adv. Ernst Schmiedt**, Windmühlenstraße Nr. 29.

Zu verkaufen. Ein gangbares Destillationsgeschäft in guter Lage ist mit sämmtlichem Inventar sofort nebst Logis zu übernehmen. Näheres Barfußgäßchen Nr. 8, 1 Treppe.

Eine Partie Bilder unter Rahmen und Glas, worunter sechs Stück alterthümliche Glasmalerei, sind Umzugs halber so gleich zu verkaufen.  
Näheres Schloßgasse Nr. 3 in der Wirthschaft.

## Zu verkaufen

ist eine neue Gewölbeneinrichtung, bestehend in Regalen, Tafeln, Schreibpult und einer schön leuchtenden Photogen-Hängelampe. **Madame Dito**, Thomasgäßchen Nr. 11, wird die Güte haben auf gefällige Anfragen das Nähere mitzutheilen.

## Billard = Verkauf,

welches noch in gutem Zustande, Preis 40 Thlr. Das Nähere ertheilt gütigst **Hr. Beyer**, Neumarkt.

Bier gut gehaltene Glaschüren (Flügelthüren) sind zu verkaufen und Näheres zu erfahren bei Herrn

**Gustav Markendorf**,  
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Zu verkaufen: 1 schöner Mahagoni-Silberschrank, 5 Stück div. Mahagonitische, worunter 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 großer weißer Küchenschrank, ovale, runde und Klappische, 1 Waschtisch, 2 kleine Spiegel, große Bilder zc. Frankf. Str. 50 im Hofe part.

Zu verkaufen stehen 2 Stück feine Mahagoni-Divans  
Markt Nr. 17, Königshaus beim Tapezierer.

Ein polirter Schreibtisch, äußerst praktisch eingerichtet, und ein polirtes Briefkästchen sind zu verkaufen Petersstraße 42, Comptoir im Hofe links parterre.

Zu verkaufen steht ein Nußbaum-Schreibtisch (Meisterstück) Barfußgäßchen beim Tischlermeister **Andorf**, 1 Treppe.



## Gut böhm. Patent-Braunkohlen, aus Auzig in Böhmen,

bekanntlich beste Braunkohlen, die es in Böhmen giebt, beziehe ich solche schöne Kohlen immerwährend und direct aus Auzig und habe dieselben in großen Massen vorräthig; ich verkaufe diese schönen Kohlen für den noch nie dagewesenen, sehr billigen Preis à Scheffel 15  $\%$  fortwährend.

**Gas-Coaks**, silbergrauer (bekanntlich die beste Sorte) und, so wie die böhm. Patent-Braunkohlen, die schönste Stubenfeuerung, den Scheffel für 11  $\%$ .

**Beste Steinkohlen**, welche alle meine der bisher besten Steinkohlen (wie bekanntlich ich in den Kohlenwerken stets nach den besten gesucht und gekauft habe) weit übertreffen! Diese Steinkohlen, gleich zum Anlegen klein geschlagen (wo bekanntlich der Käufer pr. Scheffel 1 bis 1 1/2 Meze mehr gewinnt als bei größeren Stücken, wo sich viel Hohlmaß bildet), prima Sorte, brennt schnell wie Rohr und giebt doppelte Hitze, mithin weniger anzulegen nöthig, den Scheffel für 16  $\%$ , wo ich aber äußerst wenig verdiene und nur auf die große Masse von Absatz rechne, richtiges Maß und frei bis in das Haus. In ganzen Lothrs alle oben genannten Sorten bedeutend billiger.

Emilie Göbold,

Kirchgäßchen in den beiden Häusern Nr. 2 und Nr. 3, Hauptexpedition Johannisgassen-Ecke Nr. 40.  
Eingang Kirchgäßchen in meinem Productengeschäft im neuen Gewölbe.

## Billig zu verkaufen

ist ein Zuschneidetisch und Werkstelle wegen Mangel an Platz, auch eine sehr gute Concert-Geige. Wo? erfährt man bei der Obstfrau alte Waage am Markt.

### Zu verkaufen

ist ein gebrauchtes, noch in gutem Stande befindliches Comptoir-Schreibpult Grimma'sche Straße Nr. 31, 3 Treppen vorn heraus.

**Zu verkaufen:** 1 weißer Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Waschtische, Reudnis, Grenzgasse Nr. 18.

Eine Partie Tafelzeug ist billig zu verkaufen  
Alexanderstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Eine hohe Bockleiter ist billig zu verkaufen  
Antonstraße Nr. 16.

**Zu verkaufen** ist eine Nachtigall und Sproffer in Alt-Schönefeld Nr. 29.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf im  
Gasthof Lösnig.

30 Schock ernerne Pflanzen verschiedener Größe liegen zum Verkauf auf dem Joseph'schen Gute in Lindenau.

### Palmenzweige

in verschiedenen Größen empfiehlt

G. A. Rohland, Querstraße Nr. 1.

Mehrere Weisener Kartoffeln sind fortwährend zu haben große Windmühlenstraße Nr. 43 bei A. S. Nagel.

**Berger Fett-Heringe**, größer wie bisher, à Stück 2  $\%$ , dito mariniert à Portion 1  $\%$ , sehr süßes Pflaumenmus à 2 32  $\%$ , Preiselbeeren in Zucker à 3  $\%$  empfiehlt  
Carl Schaaf, Universitätsstraße.

## Nordische Gewürz-Heringe

empfehle als etwas noch nicht dagewesenes pikantes und Feines  
Moritz Siegel Nachfolger,  
Rauricianum.

## Bestes Schweinesett

à 8  $\%$  pr. S. Im Ganzen billiger bei S. Metzger.

**Frische Holsteiner, Helgoländer, Whitstabler und Natives = Austern, frischen Steinbutt, frischen See = Dorsch, Frankfurt a. M. Bratwürste**

erhält und empfiehlt

Gebr. Wüb. Kränze am Markt Nr. 238.

**Messinaer Apfelsinen und Citronen**

in Kisten und Einzelnen empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

**Kupfer, Messing, Zinn** kauft fortwährend zum höchsten Preise Nicolaistraße Nr. 20,  
Ferd. Warnecke.

## Uhren jeder Art, Treffen, Leibhauscheine u.

würthvolle Sachen überhaupt kauft stets zu höchsten Preisen

Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Kräfte Hof schrägüber.

## ! Meubleurgegenstände !

**Zum baaren Werthe** werden zu kaufen gesucht gebrauchte Meubles, Uhren, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche, Wirthschafts-Gegenstände, Matrasen, Leibhauscheine u. s. w.

C. Unglbauer,

Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

**Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk, Uhren und Leibhauscheine** kauft zum baaren Werthe G. Thate, Universitätsstr. 19.

Alte, aber gereinigte Flaschen und Pomadenbüchsen kauft zu den höchsten Preisen Emil Kellner jun., Neumarkt Nr. 7.

**Zu kaufen gesucht** wird eine gebrauchte Kochröhre, 12 bis 15 Zoll breit und 1 Elle lang, Brühl Nr. 6. parterre.

## Ein kleines Geschäft

wird von einem jungen thätigen Kaufmanne zu übernehmen gesucht und werden Offerten hierauf mit Angabe der Artikel sub M. G. 110. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein in der innern Stadt belegenes, gut rentirendes, zu mindestens 22,000  $\%$  Capitalwerth zu veranschlagendes Hausgrundstück werden zur ersten und alleinigen Hypothek und 4 1/2 pr. C. jährliche Verzinsung 9000  $\%$  gesucht. Das Nähere bei Adv. Job. W. Jaeger, Wiesenstraße Nr. 1696.

Gesucht wird ein Ziehkind

Thonberastrassenhäuser Nr. 58 parterre.

Einem zuverlässigen Mann, der etwas rechnen und schreiben und eine Caution von 300  $\%$  stellen kann, wird bei gutem Gehalt ein sicherer Posten zugewiesen. Kl. Burga. 5, 1. Tr. rechts.

## Claviermacher = Gehülfe = Gesuch.

Für eine auswärtige Pianoforte-Fabrik werden noch zwei ganz tüchtige Fertigmacher, zwei Corpusbauer und zwei Abpaßer zu engagiren gesucht. Dauernde Beschäftigung, gute Bezahlung und Behandlung wird zugesichert.

Näheres zu erfragen bei Herrn Carl Wahn, Hainstraße 14.

Ein guter Accidenz-Drucker wird bei einem wöchentl. Gehalt von 4  $\%$  und sobald er etwas Tüchtiges leistet, auch bis zu 5  $\%$  gesucht. — Proben und gute Zeugnisse unter der Adresse franco Neustadt Dresden, Heinrichs Buchdruckerei.

Ein verheiratheter Schlosser, der im Maschinenbau Erfahrung besitzt, kann in einer blühenden Fabrik eine feste und löhnende Anstellung finden. Hierfür bezügliche Adressen bittet man mit den Buchstaben C. B. bezeichnet in der Expedition d. Bl. zur Beförderung niederzulegen.

**Maschinenschlosser**, gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfragen bei Herrn Louis Apfisch, Dresdner Straße im Gewölbe.



**Gesucht wird ein junger zuverlässiger Mann, welcher etwas von der Gärtnerei versteht und sich auch den vorkommenden häuslichen Arbeiten unterzieht. Anmeldungen Reichsstraße Nr. 50 in der Hausflur.**

**Gesucht wird sofort ein tüchtiger Mann in ein Kohlengeschäft als Messer Mungasse Nr. 10.**

### Lehrlings = Gesuch.

Nächste Ostern kann ein gesunder und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, der Sohn achtbarer, nicht unbemittelter Aeltern, in ein flottes Kurz-, Galanterie- und Eisenwaaren-Geschäft als Lehrling placirt werden. Besuch hiesiger Handelsschule ist Bedingung.

Offerten werden unter der Chiffre A. W. Nr. 9. poste restante Meissen erbeten.

### Lehrlings = Gesuch.

Ein Knabe, welcher zu Ostern die Schule verläßt und Buchbinder werden will, findet Platz bei

**Th. Knauer, Dresdner Straße Nr. 63.**

Ich suche einen wohlgezogenen Knaben als Lehrling in mein Geschäft. **Emil Kellner jun., Friseur, Neumarkt Nr. 7.**

**Gesucht wird zum 1. April ein junger freundlicher Kellner.** Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse haben, bei

**Blöding, Neumarkt Nr. 39.**

Für mein Geschäft suche ich einen Laufburschen, der ehrlich ist und von rechtlichen Aeltern und sogleich antreten kann.

**Carl Schauf, Universitätsstraße.**

**Gesucht wird zum 1. April ein kräftiger, gewandter Bursche, 15-16 Jahre alt, vom Lande, als Laufbursche Frankf. Str. 36.**

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche.**

**Gustav Noeßiger, Petersstraße 16.**

Eine Wamsell, welche auf der Nähmaschine zu nähen geübt ist, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

**A. Scheuermann.**

Geübte **Fein-Weißnäherinnen** ins Haus finden dauernde Beschäftigung; auch können einige junge Mädchen im Fein-Weißnähen und Oberhemdenfertigen Unterricht erhalten

**Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.**

**(Jungemagd-Gesuch.)** Gesucht wird ein anständiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches hauptsächlich im Nähen und Platten geübt sein muß. Das Nähere zu erfragen im Schützenhaus parterre.

Nach Berlin wird zum 1. April ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeiten gesucht. Näheres am Markt Nr. 2/386 im Keller.

**Gesucht wird zum 15. März ein Mädchen für Alles.** Nur Solche können sich melden, die gute Zeugnisse haben, in der Restauration von **E. W. Schneemann.**

**Gesucht wird noch zum 15. März ein freundliches, unverdroffenes Kindermädchen.** Mit Buch zu melden Place de repos, rechts im Hofe 1 Treppe.

**Gesucht wird zum 15. März oder 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Johannisgasse 25, 1 Treppe.**

**Gesucht wird zur häuslichen Arbeit ein ordentliches Dienstmädchen zum 15. d. oder nächsten 1. in Lindenau an der Lüzener Straße Nr. 51.**

**Gesucht wird zum 15. März ein ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße 35/715 parterre.**

**Gesucht wird zum 1. April ein reinliches ordentl. Mädchen, welches kochen kann und die übrige Hausarbeit gern und willig verrichtet.** Näheres Hainstraße Nr. 30 im Gewölbe links.

**Gesucht wird zum 1. April ein solides mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen große Fleischergasse, Bärmanns Tuchhof 2 Treppen.**

**Gesucht wird zum 15. dieses ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit und zum Nähen Brühl Nr. 83, 4 Treppen.**

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit**

**hohe Straße Nr. 8 parterre.**

Ein braves, solides Mädchen zur Küche und häuslichen Arbeit wird zum 1. April gesucht

**Königsstraße Nr. 20, 3 Treppen rechts.**

**Gesucht wird zum 15. März oder 1. April ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, welches gute Atteste aufweisen kann, Brühl Nr. 30, 2 Treppen.**

**Gesucht wird zum 1. April ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit.** Mit Buch zu melden äußere Zeiger Str. 38 B, 2. Et.

**Gesucht wird zum 1. April ein kräftiges gewandtes Mädchen, welches auch in der Küche bewandert ist, Dresdner Straße Nr. 63.** Zu erfragen beim Hausmann.

Zum 1. April wird ein reinliches, in der Küche erfahrenes Mädchen, welches sich auch allen andern häuslichen Arbeiten unterzieht, zu mieten gesucht. Nur mit vorzüglichen Attesten Versehene können sich melden **Elsterstraße Nr. 1602 E, 1. Etage.**

**Gesucht wird für einen hochbejahrten und einzelnen Herrn eine anständige Aufwärterin.** Johannisgasse Nr. 25 parterre rechts.

Ein Commis, welcher im Kurzwaarenfach und den Comptoir-Arbeiten erfahren, wünscht seine jetzige Stelle mit einer andern, hier oder auswärts, zu vertauschen. Adressen erbittet man sich unter **W. W. poste restante Leipzig.**

Ein junger ansehnlicher Mensch von 19 Jahren, welcher als Kellner und jetzt als Diener conditionirt, mit gutem Zeugniß versehen ist, sucht als solcher zum 1. April Stellung.

Näheres wird ertheilt **Elsterstraße 1605 b, 3 Treppen.**

Ein junger Mensch, der seit mehreren Jahren im Comptoir eines größeren Rittergutes, das mit bedeutenden Nebenbranchen verbunden ist, beschäftigt war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. April a. c. ein ähnliches Unterkommen. Geneigte Offerten bittet derselbe unter Chiffre **H. H. H. 1.** in der Expedition d. Bl. gef. niederlegen zu wollen.

Ein junger Mensch von 19 Jahren sucht einen Posten, sogleich oder zum 1. März, als Markthelfer oder dergl. Arbeit.

Geehrte Herren oder Principale mögen ihre Adresse alte Burg Nr. 1 bei Herrn **Beureuther** niederlegen.

Ein Bursche vom Lande, 16 Jahre alt, welcher gut im Rechnen und Schreiben bewandert ist und weniger auf hohen Lohn sieht, sucht eine leichte Stelle als Laufbursche oder in einem Geschäft. Zu erfragen in **Reichels Garten, Colonnadenstraße 5** im Geschäft.

Eine junge gebildete Frau, in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt, wünscht noch einige Tage in der Woche bei anständigen Familien beschäftigt zu sein. Adressen bittet man in der **Wattensfabrik neue Straße Nr. 14** niederzulegen.

Ein bestens empfohlenes gebildetes Mädchen aus guter Familie, in gesetzten Jahren, im Kochen und in der Hauswirthschaft bewandert, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder als Gehülfin der Hausfrau. Humane Behandlung wird hohem Gehalte vorgezogen. Adressen bittet man gef. unter „A. Z.“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei anständigen Herrschaften war, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. **Moritzstr. 10, 1 Tr.**

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit den 1. April. Zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft, kleine Windmühlengasse Nr. 7 B, 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst. Zu erfragen **Schützenstraße, Stadt Riesa parterre.**

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen von gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Große Windmühlenstr., Bierhalle rechts parterre bei der Herrschaft zu erfragen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Stubenmädchen einen Dienst.

Zu erfragen **Quersstraße Nr. 3, eine Treppe.**



Ein anständiges Mädchen von gesetzten Jahren, in der Küche und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht zum 1. April einen Dienst. Alles Nähere bei der jetzigen Herrschaft, Johannisgasse Nr. 6—8, 2 Treppen links zu erfahren.

Eine gut empfohlene Kindermuhme, welche sich auch der andern häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Marienstraße Nr. 1, 2 Treppen rechts.

**Eine ganz perfecte Köchin** sucht zum 1. April Stelle; gute Atteste sprechen für diese. — **Offerten franco** A. B. 4. poste restante hier.

Zwei Mädchen, nicht von hier, welche in weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren sind, suchen zum 1. April Dienst als Jungemagd oder sonst ähnliche Stelle. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 1 im Hofe links parterre.

Ein Mädchen, das der Küche vorstehen kann, sich auch gern jeder häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst.

Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 57 im Gewölbe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, in der Küche nicht unerfahren, sucht bis 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Zu erfragen Salomonstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht im April einen Dienst. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 1605/b 2 parterre.

**Eine ausstillende Amme, welche von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht Dienst als Kindermuhme, so wie für häusliche Arbeit.** — Zu erfragen Frankfurter Straße, große Funkenburg, bei Nonnger.

**Eine gesunde kräftige Amme sucht Dienst.** Näheres Neuschönfeld, Clarastraße Nr. 143.

Zu miethen gesucht wird ein Garten, in der innern Dresdner Vorstadt gelegen. Gef. Offerten an den Hausm. Dresdner Str. 1.

### Ein Gewölbe

wird zur bevorstehenden Ostermesse in guter Lage gesucht. Adressen bittet man an die Herren Sieland & Co. abzugeben.

**Gesucht wird von einem höhern Beamten ohne Kinder ein Familienlogis von 120—200 Thlr., Johannis oder auch schon Ostern beziehbar.** Adressen bittet man abzugeben Markt, Bühnengewölbe Nr. 27 und 28.

### Logis = Gesuch.

Eine freundliche Familienwohnung im Preise von 150—180  $\mathfrak{f}$  wird für nächste Ostern oder Johannis in innerer Vorstadt zu miethen gesucht. Versiegelte Offerten beliebe man bei Herrn E. F. Schag (Universitätskeller) niederzulegen.

### Logis = Gesuch.

Gesucht wird eine gut, wo möglich fein meublirte Stube mit Kammer. Adressen mit Preisangabe unter der Chiffre M. B. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Zu miethen gesucht** wird zu Johannis von ein Paar jungen Leuten ein kleines Familienlogis von 40—50 Thlr.

Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Restaurateur A. Pfau, Böttchergäßchen Nr. 4.

**Gesucht wird ein Parterre-Local zur Betreibung einer Schankwirthschaft in frequenter Lage.** Gefällige Offerten beliebe man niederzulegen bei J. C. Bunge, Brühl Nr. 36, wo auch nähere Auskunft erteilt wird. Unterhändler werden verboten.

**Gesucht wird** von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ein Logis von 1—2 Stuben und anderem Zubehör.

Man bittet, gef. Adressen unter R. W. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

In Leipzig oder in dessen Nähe wird für die Zeit von Ostern bis Michaelis ein anständiges Familienlogis von 2—3 Stuben gesucht. Adressen mit Preis werden bis 11. März Nachmittag durch die Klemm'sche Buchhandlung erbeten.

**Gesucht wird** von einem Beamten für den 1. April ein freundliches Garçonlogis, am liebsten an der Promenade oder deren Nähe. Offerten unter E. G. H. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

**Gesucht wird** zu Ostern von einem Lehrer ein Familienlogis von ca. 70  $\mathfrak{f}$ . Adressen unter S. S. Exped. d. Bl. abzugeben.

**Ein mittleres freundl. Familienlogis, ohne Meubles,** in der Frankfurter Straße oder in der Nähe derselben, mit dem 1. Juli d. J. zu beziehen, wird zu miethen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises beliebe man bei Herrn Kaufmann Anton Fischer, Hainstraße im Stern, abzugeben.

**Gesucht wird** von ein Paar jungen Leuten ein Logis von 24—50 Thaler zu Ostern oder Johannis. Adressen bittet man beim Portier in Hotel de Russie niederzulegen.

**Gesucht wird** sofort oder Anfang April zu beziehen ein Logis von 1—2 Stuben nebst Zubehör. Adressen unter B. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Eine Wohnung mit 2—3 Stuben u. wird von Ostern, Johannis oder Michaelis a. c., wo möglich in der innern Vorstadt von einer pünctlich zahlenden Familie zu miethen gesucht. Adressen unter F. P. Nr. 14. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein meublirtes Stübchen mit Bett, meßfrei, sogleich oder ersten April beziehbar, wird von einem ordentlichen jungen Mann für ca. 25. Thlr. jährlich zu miethen gesucht.

Adressen unter E. M. H. 24. Stadtpost restante.

**Gesucht wird** für die Sommer-Saison eine mittlere Parterre-Wohnung. Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Fleischermstr. Hartung, Frankfurter Str. 58 niederzulegen.

**Zu miethen gesucht** wird ein kleines Logis, sofort beziehbar. Adressen nimmt der Hausmann Brühl Nr. 54 u. 55, Treppe B an.

**Gesucht wird** zu Ostern von ein Paar kinderlosen Eheleuten ein Logis in der Nähe der 3 Bahnhöfe. Zu erfragen Nicolaistr. im Gewölbe Nr. 24 bei Herrn Krämppe.

**Zu miethen gesucht** wird in der Grimma'schen oder der Marienvorstadt eine meublirte Stube mit Schlafcabinet ohne Betten für zwei Herren. Adressen sind niederzulegen bei Herrn Karl Körmes im Thomasgäßchen Nr. 6.

Eine kleine Stube, wo möglich auch Kammer ohne Meubles, in der Nähe der Hainstraße, wird von einem ruhigen Bewohner zu Ostern gesucht. Adressen bittet man Hainstraße in der Glas-handlung im Hahn abzugeben.

**Gesucht wird** von ein Paar jungen Leuten eine Stube mit oder ohne Kammer. Adressen Kirchgasse Nr. 3, 1 Treppe.

Eine pünctlich zahlende Witwe sucht eine Stube. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 4 im Hofe 1 Treppe.

Eine pünctlich zahlende Witwe sucht nächste Ostern eine heizbare Stube. Näheres zu erfragen Ritterstraße Nr. 42, 4 Treppen.

**Gesucht wird** sofort von einer soliden anständigen Dame eine Stube mit Schlafgemach oder ein kleines Familienlogis. Adressen gef. niederzulegen Petersstraße Nr. 41, 2. Etage vorn heraus.

**Zu miethen gesucht** wird von einem ordentlichen Mädchen eine unmeublirte Stube, wo möglich mit Kammer. Adressen bittet man abzugeben im Thomasgäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

**Gesucht wird** von einer pünctlich zahlenden Witwe zu Ostern ein Logis, Preis 25 bis 30 Thlr. Adressen sind niederzulegen bei A. E. Riemann, Petersstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Zwei Herren suchen eine meublirte Stube im Preise von 28 bis 34  $\mathfrak{f}$ . Adressen beliebe man Böttchergäßchen 3, 1 Tr. abzugeben.

**Zu vermieten** ist ein eingerichtetes Gärtchen mit Laube Eisenstraße Nr. 50. **Stöckinger.**

**Zu vermieten** ist Lauchaer Straße Nr. 18b ein Garten. Alles Nähere 1. Etage.

### Werkstatt = Vermiethung.

Die seit einer langen Reihe von Jahren als Färberei benutzten Parterre-Hoflocale nebst Wohnung im Hause Nr. 5 am Fleischerplaz sind von Johannis a. c. ab anderweit zu vermieten. Näheres im Vorderhause 1 Treppe hoch zu erfahren.



## Ein Hausstand

in der Grimma'schen Straße mit Schrank ist außer den Messen zu vermieten und das Nähere daselbst Nr. 12 zu erfahren.

### Vermietung.

Verhältnis halber ist zu Johannis ein hohes Parterre-Logis von 4 Stuben nebst Zubehör und Garten zu vermieten  
Elsterstraße Nr. 1605 c.

Ein kleines Familien-Logis im Hintergebäude eine Treppe, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten lange Straße Nr. 16/17.

Zu vermieten sind in Reichels Garten zwei Familienlogis mit Gärtchen im Preise von 240  $\text{fl}$  und 230  $\text{fl}$  durch  
Dr. C. Stephani.

Zu vermieten ist von Michaelis in der Nähe der Post eine 1. Etage zu 250  $\text{fl}$ . Näheres bei  
W. Krobisch, Local-Comptoir, Barfußgäßchen 2.

Zwei schöne Stuben 2. Etage und nahe am Markt sind vom 1. Juli ab als Expedition oder Comptoir zu vermieten.  
Näheres bei W. Krobisch, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein Sommerlogis ist in Lindenau zu vermieten Herrngasse Nr. 156, 1 Treppe, zweites Haus neben dem Gasthof.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine meublierte Stube  
Blumengasse Nr. 7 parterre rechts.

### Zu vermieten

ist sofort oder auch später ein sehr gut meubliertes Zimmer mit Schlafkammer, beides mit Aussicht in die Gärten, und ein gut meubliertes Zimmer ohne Kammer, Place de repos, Haus 3, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine heizbare meublierte Stube als Schlafstelle, separater Eingang, Neukirchhof Nr. 12/13, 1 Treppe C.

Zu vermieten ist zum 1. April eine freundlich meublierte Stube an einen ledigen Herrn kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Tr.

Zu vermieten an einen oder zwei Herren ist ein sehr freundliches meubliertes Zimmer mit Schlafzimmer  
Erdmannsstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein meßfreies meubl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 solide Herren Rosßplatz Nr. 11, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube, mit oder ohne Pianoforte, Holzgasse Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich gelegene meublierte Stube nebst Schlafkammer Königsstraße Nr. 14, drei Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafgemach an einen pünktlich zahlenden Herrn von der Handlung oder Beamten. Das Nähere Schützenstr. 15 im Gewölbe.

Ein Stübchen vorn heraus ist an ein solides Mädchen zu vermieten Naundörfchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten sind sogleich einige freundliche Schlafstellen in einer Stube Gerberstraße Nr. 56, Hintergebäude 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang Thomaskirchhof Nr. 13, 3 Treppen vorn heraus.

## Familien-Berein.

Gesellschaftstag heute den 11. März.  
NB. gutbesetztes Orchester im Colosseum.  
Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. D. V.

## Schweizerhäuschen.

Wegen des auf den Freitag fallenden Bußtags

## Heute Concert.

Anfang 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Näheres durch die ausgegebenen Programme.  
Musikchor E. Puffholdt.

## Conditorei

von

## F. A. Kröber

neben Stadt Wien

empfiehlt den geehrten Herrschaften täglich ff. Confect- und Dessert-Bäckerei, so wie täglich frischen Fladen und Kaffeebrücken. Aufträge von Tafelaufsätzen, Torten, Gebräuten, in den neuesten, geschmackvollsten Formen, Charlotte russe, Crème aller Art werde ich aufs Geschmackvollste auszuführen suchen.

F. A. Kröber, Conditior,  
Peterstraße Nr. 19.

## Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

J. G. Zill im Tunnel.

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlich einlade  
C. betw. Engelbrecht, Plauenischer Platz Nr. 1.

## Theater in Neuschönefeld

### in der Restauration von C. Barrot.

Heute Mittwoch: Madame Lavargue, die Stigmatischerin von Paris, oder: Ein Mann aus dem Volke.  
Drama in 5 Acten. — Sonnabend, zum sechzehnten Male: Der Actienbudeker.  
Anfang 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Hôtel de Saxe.

Heute Mittwoch den 11. März

## CONCERT von Friedrich Riede.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. Alles Nähere das Programm.

## Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch Schlachtfest. Dabei empfehle Weissbrot, frische Wurst etc., echt Bayerisches von Kurz und vorzügliches Bismarck-Brot und Doppel-Lagerbier.  
C. Martin.

In Stötteritz täglich frisches Gebäck.

Schulze.

## Kleiner Kuchengarten.

Heute, so wie täglich Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle etc.



## Die Bayerische Bierstube von A. Zerbe, Burgstraße,

empfehlen ein Glas feines Culmbacher Doppelbier seines Wohlgeschmacks und seiner Reinheit wegen hiermit bestens; auch werden Aufträge in jedem Umfange schnell und pünktlich ausgeführt, kleine Quantitäten hingegen von hiesigem Lager sofort abgegeben.

### NB. Heute Abend Ox-tail-Soup.

## Kitzinger Bierstube, „Stadt Wien“,

empfehlen täglich ein vorzüglich feines Glas Kitzinger nebst reichhaltiger Speisekarte. **Wöblius.**

### Heute Abend Kalbs-Fricandeau mit Trüffeln-Sauce,

so wie zu jeder Tageszeit frische Braten und Sülze in und außer dem Hause verabreicht wird bei

**C. Weil, Hainstraße Nr. 31.**

## Walhalla, Klostersgasse Nr. 9. Heute Abend gefüllten Truthahn.

**C. Kräuschmar.**

### Heute Schlachtfest bei G. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4,

früh halb 9 Uhr Wellfleisch, Mittags und Abends frische Wurst, Bratwurst mit Weinkraut u. s. w.

### Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Bier ff.

**J. Göpwein,  
Zeiger Straße Nr. 18.**

### Heute Schlachtfest bei Chr. Engert, Reichsstraße Nr. 15.

## Stadt Malmedy, Ritterstraße Nr. 39.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

**W. S. C. Carius.**

### Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

**Chr. Bachmann, Magazingasse Nr. 3.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Portion 3 Ngr. Zugleich empfehle ich mein so ausgezeichnetes echtes Herbst-Bitterbier und Büschenaer à Töpfchen 13 Pf. von wohlbekannter Güte. Ergebenst **L. Sobusch, Neumarkt 23.**

## Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen 2c. 2c. bei A. Pfau, Böttchergäßchen.

### Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei

Bier fein.

**Witwe Pilger,  
große Windmühlenstraße Nr. 7.**

### Heute ladet zu Speckfuchen, so wie morgen zum Schlachtfest ergebenst ein

**Küster, Querstraße Nr. 31.**

### Heute früh 9 Uhr Speckfuchen und extrafeines Bier.

**Carl Weinert,  
Universitätsstraße Nr. 8.**

## Speckfuchen! heute früh von 9 Uhr an bei J. G. ter-Vooren, Schloßgasse 3.

### Morgen Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

**J. S. Senge  
in Reichels Garten.**

## Hôtel de Saxe. Morgen Schlachtfest.

### Morgen Schlachtfest bei C. M. Schneider, Erdmannsstr. Nr. 3.

#### Morgen früh Speckfuchen bei

**C. A. Mey, Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.**

Verloren wurde am 9. d. Mts. Abends beim Herausgehen aus dem Theater, entweder im Theatergebäude selbst oder in unmittelbarer Nähe desselben, ein **Behpelzkragen** mit rosafarbenem Futter. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung Serberstraße Nr. 14, 2 Treppen hoch gefälligst abzugeben.

Verloren wurde Montag Abend vom Peterschießgraben bis nach dem Tivoli eine goldene Broche. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe derselben eine gute Belohnung Münzgasse 1 parterre.

Verloren wurden Montag Nachmittag ein Commodenschlüssel und zwei kleine daran gebundene. Gegen Belohnung abzugeben Markt, alte Waage, am Obststand.

Es ist ein goldener Fingerreif, mit 5 oder 7 kleinen Diamanten besetzt, zu 6—7  $\text{fl}$  erbshastlich taxirt, am 6. oder 7. d. verloren worden. Der Abgeber in der Exped. d. Bl. erhält den Taxwerth.

Am 19. Abonnement-Concert im Gewandhause wurde beim Weggange im Gedränge eine Kapuze verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **J. S. Wähner, Dresdner Hof.**

## Große Funkenburg.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend

**J. Fr. Helbig.**

### Speckfuchen von 8 Uhr an warm heute beim Bäckermstr. Frenberg, Grimma'sche Straße Nr. 25.

#### Heute früh Speckfuchen bei

**C. F. Sand, Halle'sche Straße Nr. 12.**

#### Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein

**Carl Sand, Poststraße Nr. 10.**

#### Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei

**W. Fiedler in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.**

#### Heute Mittwoch früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen bei

**Bachmann, Hainstraße Nr. 6.**

#### Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

**J. S. Wöhler, Klostersgasse Nr. 3.**



Verloren wurde den 9. d. M. Abends ein schwarzer Schleier. Abzugeben gegen Belohnung Heilbrunnen 3 Treppen.

Am Montag Abend wurde von einem Jäger von der Holzgasse bis in die Caserne ein rothseidenes Taschentuch, gez. H. V., verloren. Es wird höflichst gebeten, selbiges gegen Belohnung beim Unterofficier in der Hauptwache abzugeben.

Gefunden wurden 2 Leihhauszettel. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbige gegen die Insertionsgebühren Petersstraße, 3 Rosen in der Schlosserwerkstatt in Empfang nehmen.

Stadtverordnete, beachtet die warnende Stimme im gestrigen Tageblatte. Soll eine Veränderung unserer Promenade erfolgen, so zeigt sie den Weg, auf dem eine wahre Zierde für jene gewonnen werden kann, wogegen die andern Vorschläge nach Verlauf eines längern Zeitraums noch uns mit Trauer an das zurückdenken lassen werden, was wir jetzt besitzen — und verlieren sollen.

Stadtverordnete! Leset und beachtet das Votum gegen die Ausfüllung.

### Achtung!

Heute große Benefizvorstellung des großen Künstlers und großen Regisseurs, der uns schon oft durch seine Leistungen erheiterte. Viele Verehrer.

Lorbeern wachsen also aus dem Dirigentpult hervor? Ritterliche Maid der Zukunftsmusik brachte diese Wundermähr Dir Lannhäuser mit aus W.... Athen, oder prophezeihst Du aus symphonischen Dichtungen solche fabelhafte Dinge?

### Mit Ruhe tragen u. s. w.

Derartige Knalleffecte finden keinen Eingang, so lange durch die That bewiesen wird, daß es leere Worte sind.

1847 — — — — 31.

A. B.

Emil, Bernhard und Karl, spielt Ihr heute Abend mit Scat?

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Erbsen mit Saucischn.

Was man durch Verhältnisse gezwungen thun muß, bringt selten Vergnügen; für Sie war die Vergeltung gewiß interessanter, sie bot Ihnen viel Abwechslung.

## Männergesangverein.

Heute Abend Versammlung und gemeinschaftliches Abendessen.

\* A—A. \* Heute Abend Club mit Damen.

Donnerstag den 12. März a. c. findet die Generalversammlung der Chemnitz-Würschniger Eisenbahn statt. Die Herren Actionaire werden ersucht, sich recht zahlreich dabei zu betheiligen, weil leicht Fragen zur Entscheidung kommen können, die das Interesse der Actionaire gefährden dürften.

Livoli zu Leipzig, den 10. März 1857.

Heute wurde uns ein gesundes Mädchen geboren. Dieses zeigen nur auf diesem Wege an

Ferd. Meßner und Frau.

Nach kurzen aber schweren Leiden verschied gestern früh 1/28 Uhr mein heißgeliebter, theurer Gatte, Herr Ferdinand Sechtling, im 36. Lebensjahre, was ich zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen im tiefsten Schmerz hiermit anzeige.

Leipzig, am 10. März 1857.

Pauline Sechtling, geb. Wünnig.

Gestern den 10. März entriß mir der Tod meine gute Frau, Emilie Grabmann, geb. Sorlig, im noch nicht vollendeten 40. Jahre. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 11. März 1857.

Carl August Grabmann.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p>Abrenndt, Fabr. aus Magdeburg, St. Breslau.<br/>Allert, Obes. a. Stuttgart, schwarzes Kreuz.<br/>Biedermaun, Kfm. a. Wien, Stadt Rom.<br/>Berg, Fleischerm. a. Frankfurt a/D., und<br/>Beden, Obes. a. Gorgas, braunes Ros.<br/>Bader, Kunstgärtner a. Würzburg, schw. Kreuz.<br/>Bauer, Kfm. a. Köln, Stadt Wien.<br/>Bergmann, Schneidm. a. Thurnau, Rauchwaarb.<br/>Berthold, Kfm. a. Chemnitz, und<br/>Brandus, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.<br/>Bourry, Kfm. a. New-York, gr. Blumenberg.<br/>Becker, Fabr. a. Br. Minden, Stadt Berlin.<br/>Berger, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.<br/>Cäsar, Kfm. a. Witten, und<br/>Christians, Kfm. a. Solingen, Stadt Hamburg.<br/>Cohn, Kunstgärtner a. Wohlau, schw. Kreuz.<br/>Dow, Kfm. a. Portland, Palmbaum.<br/>Eisebach, Holz. a. Roslau, grüner Baum.<br/>Emig, Kfm. a. Oera, Münchner Hof.<br/>Ebel, Uhrm. a. Dessau, blaues Ros.<br/>Ellermann, Kunstgärt. a. Wohlau, schwarzes Kreuz.<br/>Ferund, Holz. a. Kleinberndorf, braunes Ros.<br/>Focke, Kfm. a. Amsterdam, und<br/>Fallenberg, Kfm. a. Magdeburg, S. de Bav.<br/>Fuhrmann, Kfm. a. Belgern, halber Mond.<br/>Franz, Rent. a. Frankenhausen, Palmbaum.<br/>Feudel, Privatm. a. Leichwolframsdorf, Stadt<br/>Breslau.<br/>Föhrling, Kfm. a. Bamberg, Hotel de Prusse.<br/>Frische, Frau a. Weisensfeld, Rauchwaarenhalle.<br/>Gingold, Kfm. a. Konstantinopel, St. Hamb.<br/>v. Göttschen, Kgbes. a. Auligt, Münchn. Hof.<br/>Gerke, Kfm. a. Breslau, Stadt Rom.<br/>v. Hollenfer, Frau Landrath a. Zeitz, Münchn. Hof.<br/>Hilmers, Kfm. a. Frankf. a/M., Stadt Rom.</p> | <p>v. Hausen, Freih. aus Thospell, St. Hamburg.<br/>Hesselberger, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.<br/>Heye, Kfm. a. Fulda, und<br/>Hanns, Obes. a. Dschag, Stadt Berlin.<br/>Hübner, Fleischermeister aus Rasendorf, Rauch-<br/>waarenhalle.<br/>v. Hartmann, Obersteu. a. Dresden, d. Haus.<br/>Herrocks, Rent. a. Weimar, und<br/>Hatt, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.<br/>Haael, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie.<br/>Janßen, Buchh. a. Dresden, Stadt Dresden.<br/>Jäckle, Uhrmacher a. Buchenberg, schw. Kreuz.<br/>v. Keller, Rent. a. New-York, Stadt Rom.<br/>v. Kuhnt, Kgbes. a. Raundorf, Münchner Hof.<br/>Kramer, Kgbes., und<br/>Kramer, Frau a. Sunnern, schwarzes Kreuz.<br/>Kagmann, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Dresden.<br/>v. Kersch, Kfm. a. Hirschfelde, S. de Baviere.<br/>Krey, Obes. a. Königsberg, Stadt Wien.<br/>Kleineidam, Brauer a. Dittendorf, halber Mond.<br/>Korte, Kfm. a. Ballenstedt, Palmbaum.<br/>Kaufmann, Kfm. a. Fürth, Rauchwaarenhalle.<br/>Lentz, Kfm. a. Coburg, Stadt Hamburg.<br/>Lomi, Fabr. a. Rottendorf, und<br/>Lieskowsky, Kfm. a. Reichenbach, Palmbaum.<br/>Lönning, Kfm. a. Köln, Stadt Rom.<br/>Lindenberg, Kfm. a. Waldenburg, goldner Hahn.<br/>Lezius, Landw. a. Großdenne, schwarzes Kreuz.<br/>Lichtenberger, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Dresden.<br/>Levita, Kfm. a. London, Hotel de Russie.<br/>Machert, Obes. a. Stuttgart, schwarzes Kreuz.<br/>v. Mandelslob, General a. Dresden, S. de Russie.<br/>Meyer, Beamter a. Dresden, und<br/>Majh, Mühlbes. a. Oderwis, grüner Baum.<br/>Mohr, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.</p> | <p>Morgenstern, Kfm. aus Magdeburg, und<br/>Mumken, Frau Pastor a. Hamm, gr. Blumen<br/>Nicolau, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.<br/>Riedermeyer, Kfm. a. Augsburg, Stadt Dresden.<br/>v. Doppel, Kgbes. a. Wellersdorf, und<br/>v. Doppel, Amtshauptm. a. Borna, S. de Bav.<br/>Otto, Kfm. a. Frankf. a/M., Hotel de Prusse.<br/>Oppenheim, Kfm. a. Reichensachsen, und<br/>Oheim, Bäckerm. a. Rasendorf, Rauchwaarb.<br/>Pegische, Kfm. a. Magdeburg, und<br/>Pflug, Kfm. a. Weßmar, Palmbaum.<br/>Panzner, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.<br/>Pfaff, Fr. a. Nördlingen, Stadt Rom.<br/>Prosche, Dekonomierath a. Dresden, d. Haus.<br/>Prüfer, Holz. a. Klosterlausniz, br. Ros.<br/>Rößner, Obes. a. Niederfrankenhain, br. Ros.<br/>Reinke, Kfm. a. Altona, und<br/>Roskosky, Kfm. a. Chemnitz, gr. Blumenberg.<br/>Röder, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.<br/>Straßburger, Eisenh. a. Alchemnitz, und<br/>Staub, Gastw. a. Zeitz, blaues Ros.<br/>Spier, Kfm. a. Magdeburg, S. de Baviere.<br/>Schäfer, Braum. a. Stuttgart, schwarzes Kreuz.<br/>v. Schönberg, Kgbes. a. Thammenhain, St. Dresd.<br/>Seidel, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.<br/>Stievert, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.<br/>Seelig, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.<br/>Strömfelt, Capitän a. Stockholm, und<br/>Schweizer, Rent. a. Frankf. a/M., S. de Pol.<br/>Triebl, Rent. a. Dresden, Stadt Rom.<br/>Lankins, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.<br/>Ublrich, Kfm. a. Bremen, Stadt Hamburg.<br/>Weißer, Uhrmacher a. Buchenberg, schw. Kreuz.<br/>Winkel, Regoc. a. London, Hotel de Russie.<br/>v. Zschau, Hauptm. a. Schneeberg, S. de Russie.</p> |
|---|--|--|

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sanyel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.